

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

179 (4.8.1900) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirthe, 'Der Revolver', den der Großvezier dem Attentäter entziffen hatte, war mit fünf Kugeln geladen; in der Hosentasche fand man ein dolchartiges Messer vor.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil M. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Aufg. vom 9. März 1906.

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 179.

Post-Zeitungsliste 84.

Karlsruhe, Samstag den 4. August 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Das Attentat auf den Schah von Persien.

(Von unserem Korrespondenten.)

Am letzten Montag wurde, wie damals schon gemeldet, in der Nähe der Invalidenplanade ein junger Perser festgenommen, welcher sich in die Nähe des Schahs gedrängt hatte und von dem man glaubte, er habe seinen Kaiser erdolchen wollen. Es stellte sich heraus, daß der Attentäter ein armer Teufel war, welcher dem Schah eine Witzschrift zu Gunsten der 'asiatischen' Schauspielertruppe überreichen wollte, welche von Tag zu Tag aus Mangel an einem zahlenden Publikum in tiefere Not gerät.

Heute war Mozaffer-Eddin der Gegenstand eines wirklichen Attentats. Doch fragt es sich noch, ob der Attentäter bei Sinnen oder verrückt war. Nach den ersten Meldungen hat die Annahme der Verrücktheit Manches für sich. In dem Augenblick, da der Landauer, worin der Schah mit dem Großvezier, dem persischen Gesandten Nizar Agha und dem General Parent Platz genommen hatte, gegen halb 10 Uhr das Hotel des Souverains verließ und die Richtung nach der Avenue du Bois einschlug, schwang sich in Gegenwart von etwa hundertunfünfzig Neugierigen ein junger Mensch auf den Wagentritt, einen dünnen Stock in der einen und einen Revolver in der anderen Hand. Der Großvezier packte ihn jogleich an beiden Händen, der Schah erhob sich und verließ die Zubringlichen mit seinem Stode einen Schlag auf den Kopf, während ein Polizeieinspektor ihn von hinten packte. Der Schah hatte seine ganze Kaltblütigkeit bewahrt und befahl, die Fahrt nach Versailles fortzusetzen.

Der Attentäter wurde inzwischen in einen Gartenpavillon des Palais des Souverains geführt, wo ein ernstes Verhör mit ihm vorgenommen wurde, allein man erfuhr nichts von ihm. Er hatte bei der Verhaftung geschrien: 'Es leben die Kinder des Volkes!' und auf die Vorwürfe eines Polizisten geantwortet: 'Ich habe gethan, was mir beliebt.' Aus diesen wenigen Worten schloß man, er müsse ein Südländer sein, und da lag die Vermuthung nahe, er könnte ein Italiener sein. Um sich dieses Umstandes zu vergewissern, ließ der Friedensoffizier Descares einen lombardischen Agenten italienisch reden. Der Verhaftete erhob den Kopf und suchte nach dem Sprecher, aber er gab keinen Laut von sich. Er scheint vierundzwanzig oder fünfundzwanzig Jahre alt zu sein und ist wie ein Erdarbeiter gekleidet; nach dem 'Temps' steht er mit dem blauen Gesicht, staubgrauen Augen und schwarzem Haar einem kräftigen baskischen Bauern ähnlich. Besondere Merkmale wurden an ihm nicht beobachtet.

Bei näherer Besichtigung des blau und gelb karrirten Schmutzkleides, womit ihm die Hände zusammengebunden worden waren, entdeckte man in einer Ecke desselben den Stempel des 106. Linienregiments, welches in Bergerac steht. Auf die Frage, ob er diesem Regiment angehört habe, zuckte er nur die Achseln. Dem Unterchef der städtischen Polizei, Monquin, gelang es ebenfalls, als später dem Direktor der Sicherheitspolizei, Puyba-

rand, dem Arrestanten ein Wort zu entlocken. Dieser stand Herrn Puybarand dreiviertel Stunden lang gegenüber, sah ihn fest an und ließ ihn fragen und reden. Um drei Uhr wurde er nach dem Polizeidepot überführt. Die Menge, die auf ihn wartete, schrie: 'Nieder mit dem Italiener! Tod ihm!' Der Revolver, den der Großvezier dem Attentäter entziffen hatte, war mit fünf Kugeln geladen; in der Hosentasche fand man ein dolchartiges Messer vor.

(Neue Meldungen.)

Paris, 2. August. Der Anschlag auf den Schah von Persien spielte sich sehr rasch ab. Der Schah hatte eben, von dem Großvezier und General Parent begleitet, zu Wagen den Palast der Souveräne verlassen, als an der Ecke der Avenue Malatow der Verbrecher, der sich zwischen den Automobilen verborgen hatte, herbeisprang, den abfahrenden Polizisten, der eben dem Wagen des Schahs nachfahren wollte, zu Boden warf und 2-3 Mal einen Revolver gegen den Wagen des Schahs richtete. Gerade als er die Linde auf den Wagenrand stieg, schlug ein Offizier mit der flachen Säbels Klinge die Schutzwaaffe zur Seite, während der Polizeibeamte sich auf den Mann warf und ihn fest umklammert hielt. Der Wagen des Schahs, der einen kurzen Aufenthalt erlitten hatte, setzte wenige Augenblicke später die Fahrt fort und begab sich in einem Boote nach Sedres und Versailles. Am Bord des Bootes hatten die Minister Delessig und Lehgues den Schah empfangen.

Der Verbrecher wurde nach dem Polizeikommissariat geführt und verhört, doch beschämte er sich darauf, zu antworten, daß sei eine Angelegenheit zwischen ihm und seinem Gewissen. Er fügte hinzu, er habe da uere, daß sein Vorhaben nicht gescheit sei. Der Revolver war mit 5 Kugeln geladen. Der Attentäter, der etwa 27-28 Jahre alt zu sein scheint, soll bei der Festnahme zu dem Polizisten gesagt haben: 'Euer Herr wird gut thun, zu demissioniren. Wir werden ihn kriegen!' Der Verbrecher trug weisse Trikotbeine, Luchmiel und einen Weißbockstiefel. Auch ein Messer wurde bei ihm gefunden. An Geld hatte er 2 Franken.

Das bei dem Attentäter vorgefundene Taschentuch mit einer Matrizennummer des 128. Infanterie-Regiments, scheint darauf hinzuweisen, daß er mit den Anarchisten im St. Denis (dort steht das betreffende Regiment) in Verbindung steht. Diese Spur wird die Polizei zunächst verfolgen. (Nach unserem Berichterstatter handelt es sich um das 108. Regiment in Bergerac. D. R.) Man fand weiter in seiner Tasche die Nummer des 'Journal', in der das Programm für die Absichten des Schah ausführlich entwickelt ist. Die Telegramme der Presse nach dem Auslande wurden von den Aemtern nicht angenommen mit dem Bemerkten, daß die zuständige Behörde ihre Anwendung verboten habe. Nur die abgeordnete Lesart wurde offenbar für die fremden Agenturen durchgelassen. (Wir danken die Meldung von dem Attentat, die wir gestern schon allein hier verbreiten konnten, unserer besonderen hL-Berichterstattung. D. R.) Als der Schah Mittags nach Paris zurückkehrte, erhielt er den Besuch des Präsidente n Louvet, der ihm seine Enttäuschung über das Attentat ausdrückte und ihn zu dessen Verhütung befragte.

Paris, 2. Aug. Die Polizei hatte Kenntniss von dem beabsichtigten Attentat gegen den Schah, denn unter den Briefen, die heute früh im Hotel des Souverains eingetroffen waren, befand sich auch ein solcher, in welchem mitgeteilt wurde, daß der Schah das Schicksal des Königs Humbert theilen werde. Der Brief war aus Neapel datirt, aber in Paris zur Post gegeben. Die Unterschrift schien auf den Buchstaben 'i' zu enden. Der Brief wurde der Sicherheits-Polizei übergeben.

Die ostasiatischen Geldtelegramme.

Für die Geldtelegramme aus Ostasien ist jetzt die Dienstausweisung und der Schlüssel vom Reichspostamt fertiggestellt und gelangt demnächst zur Ausgabe an die beteiligten Behörden und Kommandos. Die in einem ansehnlichen Heft zusammengestellte Anweisung zur Behandlung verabreiteter Privattelegramme von Angehörigen der nach Ostasien entsendeten Land- und Seestreitkräfte (Geldtelegramme) besagt, daß zu deren Auslieferung alle nach Ostasien beorderten Angehörigen des deutschen Landheeres und der deutschen Marine befugt sind. Der Anweisung ist ferner zu entnehmen:

Die Gebühren betragen für Offiziere und im Offiziersrang stehende Beamte von Colombo 4 M., von Singapore 6 M., von China und Japan 8 M., für die übrigen Militärpersonen 2 M. aus Colombo, 2 M. 50 S. aus Singapore, 3 M. aus China und Japan. Die deutschen Truppen werden in Serien geteilt, die mit Buchstaben bezeichnet werden. A-O ist für die Landarmee, P-Z für die Marine bestimmt. Jede Serie umfaßt bis zu 200 Mann, deren Namen in eine beim Haupttelegraphenam in Berlin geführte Liste eingetragen werden. Diese Liste enthält auch die (einzige) Adresse in der Heimath, an welche die Telegramme gerichtet werden können, ferner eine kurze Unterschrift. Die Geldtelegramme werden in der Regel vom Postamt in Singapur gesammelt. Ein Sammeltelegramm soll bis zu 20 Geldtelegrammen enthalten, kein Telegramm aber länger als 24 Stunden unbesiebart bleiben. Die Sammeltelegramme werden nach dem Berner Code dirigirt. Nach der ersten Buchstabengruppe wird das Wort 'Berlin' beigefügt. Das Haupttelegraphenam in Singapur besorgt das Sammeltelegramm, wobei zwei Beamte unabhängig voneinander mitwirken. Die einzelnen Geldtelegramme werden telegraphisch weitergegeben.

Der in einem besonderen kleinen Heft zusammengestellte Schlüssel für die Geldtelegramme wird an die Mannschaften in solcher Zahl verteilt, daß auf je zehn Mann etwa ein Exemplar kommt. Nachrichten nach der Heimath, die auf Kosten des Abenders zu ermäßigten Sätzen telegraphirt werden, enthält es 50. 01. Vollkommen gesund. Gruf. 02. Gefecht mitgemacht, vollkommen gesund. Gruf. 03. Gefahrlos erkrankt. Im Lazareth in guter Pflege. Gruf. 04. Falls Krankheit gefährlich werden sollte, telegraphire ich. Gruf. 05. Befinden zurückerhellend. Gruf. 06. Befinden unbedeutend. Gruf. 07. Befinden fortgesetzt gut. Gruf. 08. Alle Sorge unnöthig. Herzlichen Gruf. 09. Erwarte kein weiteres Telegramm, da bald wieder ganz hergestellt. Gruf. 11. Wieder gesund. Bleibe noch einige Zeit zur Schöpfung hier. Gruf. 12. Wieder bei der Truppe. Völlig gesund. Gruf. 13. Wieder an Bord. Völlig gesund. Gruf. 14. Wieder gesund. Gehe in Erholungsort Yokohama. Gruf. 15. Werde bei nächster Gelegenheit nach Heimath beordert. Gruf. 16. Trete heute Heimreise an. Befinden gut. Gruf. 17. Trete heute Heimreise an. In guter Pflege. Gruf. 18. Adresse verschoben. Gruf. 19. Freund und ich dauernd völlig gesund. Benachrichtigt Angehörige. Gruf. 20. Freund schwer erkrankt, aber in guter Pflege. Benachrichtigt Angehörige. Gruf. 21. Freund leicht erkrankt, ins Lazareth aufgenommen. Benachrichtigt Angehörige. Selbst völlig gesund. Gruf. 24. Freund lange nicht gesehen. Will sofort nach ihm forschen. Gruf. 25. Bleibe voraussichtlich noch einige Zeit hier. Alles wohl. Gruf. 26. Bleibe an Bord. Gruf. 27. Bin beim ausgehüllten Landungsort. Gruf. 28. Bin an der Küste. Gruf. 29. Bin im Innern. Gruf. 30. Große Anstrengungen gehabt, aber vollkommen gesund. Gruf. 31. Brief erhalten. Gruf. 32. Telegramm

Badischer Geschichtskalender.

4. August:

1662 Marckgräfin Christine Magdalena, Gemahlin Friedrich VI. von Baden-Durlach.

1870 Die badische Division überschreitet die französische Grenze bei Lauterburg.

Der Einsiedler im Waldhause.

Autorisirte Uebersetzung des Romans von M. E. Bradbon.

(60. Fortsetzung.)

XII.

Molly blieb während des ganzen Tages, an dem Arthur Holborn ihrem Vater Gesellschaft leistete, auf ihrem Zimmer. Daß dieser Mensch ihres Vaters Gast war, daß er auch nur vierundzwanzig Stunden mit ihr unter einem Dach wohnen dürfte, erfüllte ihr Gemüth mit leidenschaftlicher Entrüstung. Arthur Holborn, der Bösewicht, der das Lebensglück eines edlen Menschen vernichtet, der Schurke, den Georg von Desmond von Stadt zu Stadt und von Land zu Land verfolgt hatte und der dennoch unbehelligt geblieben war und jetzt nach fünfzehn Jahren noch lebte, wagte es, sich erheben zu lassen in das Haus ihres Vaters einzuschleichen. Und dieser ruchlose Mensch hatte sich als Freund Ruths eingeführt. Alle Vorurtheile gegen die Frau, die sie sich vergebens bemüht hatte, zurückzuführen zu machen, vertieften sich durch den Besuch Arthur Holborns.

'Kann ich vergessen, daß der alte Rechtsgelehrte, der Freund Georgs, über diesen Menschen einst gesagt hat: Jeder Verkehr mit dem Erdärmlichen vernichtet den guten Ruf einer Frau! Und dennoch ist er der Freund Ruths — dennoch empfängt sie seinen Besuch.'

Sie jetzt hatte Molly beabsichtigt, ohne sich zu beklagen, zur

Seite zu gehen, wenn ihr Vater die Wittwe heirathete. 'Weshalb sollte ich seinem Glück hinderlich sein?' sagte sie sich; 'ich werde mir ein anderes Heim suchen müssen, um der Ausserwählten meines Vaters meinen Platz abzutreten, wie es meine Pflicht ist.'

Auch die Dienerschaft machte sich bereits mit dem Gedanken vertraut, in Frau von Harding die künftige Schlossherrin vor sich zu haben. Dora hatte es verlangt, von den Gerüchten, die ihr zugehört wurden, Molly Mittheilung zu machen. 'Es ist möglich, daß Papa Frau von Harding heirathet,' hatte die Baroness erwidert; 'Niemand hat das Recht, ihm daran zu hindern oder besorgen zu tadeln.'

Gegen Abend, während der Baron und seine Gäste nach Tisch noch beisammen saßen, war Molly durch ein Seitenpörtchen in ihren Garten gegangen. Ihre Gedanken weilen bei Georg. 'Er hat am letzten Abend jenen plötzlichen Sonnenblick als ein günstiges Vorzeichen begrüßt,' sagte sie sich, 'jener Abschiedsstunde im Waldhause gedenkend. Ob es für uns Beide auf dieser Erde noch etwas Gutes geben wird?' Wann wird die Sonne wieder auf uns nieder scheinen, während wir in stiller Seelengemeinschaft nebeneinander stehen?'

Molly war den zwischen Buchsbaumsträuchern hinlaufenden Kiesweg entlang gegangen. Durch näsende Schritte erschreckt, blickte sie auf und sah sich — Georg gegenüber. Daß er in Hofedale war, er schien ihr wunderbar; in der That aber, daß er gerade in diesem Augenblick vor ihr stand, wo ihre Gedanken sich mit ihm beschäftigten, fand sie nichts Wunderbares. Beherrschte sein Bild doch all ihre Gedanken und Fühlen. 'Ich glaube, Sie hätten England längst verlassen?' rief sie, tief erschüttert von der Freude, ihn wiederzusehen.

'Ja, ich hätte es bereits verlassen, bin aber zurückgekehrt, Sie noch einmal zu sehen, Ihnen ein letztes Lebenswort zu sagen.' Wir hatten uns an jenem Tage nach dem Gewittersturm so plötzlich getrennt. Vor einer Woche war ich in Petersburg; ich habe den weiten Weg von den Ufern der Neva zurückgelegt um Ihnen Lebenswort zu sagen!'

Die Baroness war schwach genug, im innersten Herzen gerührt zu sein bei der Vorstellung, daß dieser wegmüde Wanderer die weite Reise von Rußland gemacht hatte, um noch einmal mit ihr zusammen zu sein. Das war der Beweis einer Liebe, wie sie niemals gehofft hatte, sie zu gewinnen. Einige Augenblicke stand sie dem Manne, der sie liebte, von Angesicht zu Angesicht gegenüber, dem Manne, den sie nicht wagte, sich in der Eigenschaft eines Geliebten zu denken. Einige Augenblicke verlor sie ihre Selbstbeherrschung, so süß war es ihr zu wissen, daß sie ihm theuer war, so herauschend war das Glück, daß sie in seiner Gegenwart empfand. 'Es thut mir sehr leid, daß Sie wiedergekommen sind,' sagte sie endlich, mit ernstem Gesicht zu ihm aufschauend; 'es war nicht Recht von Ihnen, zurückzukehren.'

'Ja, es war unecht, aber ich kam nur, um noch einmal eine kurze, und wenn auch noch so kurze Spanne Zeit in Ihrer Nähe zu verweilen.' Schweigend ging er neben ihr her, als wäre ihm dies allein Lohn genug für alle Mühe seiner langen Reise.

'Sie werden mich für wahnhaftig halten,' begann Georg nach einer Weile, 'wenn ich Ihnen sage, weshalb ich zurückgekehrt bin. Glauben Sie an Träume? Eine Nacht nach der anderen umschwebte mich Ihr Bild, meine Rückkehr erbittend. Mirch und thätensvoll, wie von schwerer Gefahr bedroht, strecken Sie mir die Arme entgegen. Vergebens rief ich meine Vernunft an, vergebens schalt ich mich einen Thoren, mich durch Träume beunruhigen zu lassen, während Sie wahrscheinlich ganz ruhig und friedlich an der Seite Ihres hochbetagten Vaters lebten.'

'Nein, Georg, ruhig bin ich seit Ihrer Abreise niemals gewesen.'

Zum ersten Male hatte Molly ihn bei seinem Vornamen genannt; er wendete sich nach ihr um. Ihre Augen hatten sich mittlerweile an die herrliche Abendbämmerung gewöhnt; sie unterschied sein Gesicht deutlich und bemerkte, wie tief es ihn ergriffen hatte, daß sie ihn Georg rannete.

(Fortsetzung folgt.)

erhalten. Gruß. 33. Telegraphirt, daß ihr mein Telegramm erhalten habt. Gruß. 34. Sendung erhalten. Besten Dank und Gruß. 35. Seit langer Zeit ohne Nachricht von euch. Schreibt bald. 36. Ich erwarte telegraphische Nachricht. 37. Sehr erfreut über gute Nachricht. Gruß. 38. Sehr betrübt über traurige Nachricht. Herzlichen Gruß. 39. Eimerstanden. Gruß. 40. Nicht einverstanden. Erwarte Brief. Gruß. 41. Brief erhalten. Nichts thun vor Eintreffen meiner Antwort. 42. Brief erhalten. Ordnet alles ohne mich. Gruß. 43. Bitte handelt nur wie ich angeben. Gruß. 44. Brief nicht ganz verstanden. Ausführliches Schreiben. 45. Ich komme für alle Kosten auf. Gruß. 46. Herzlichen Glückwunsch und Gruß. 47. Herzlichen Dank und Gruß. 48. Kann in nächster Zeit keine Nachricht schicken. Seid ohne Sorge. Gruß. 49. Bestes Telegramm beruht auf Irrthum. 50. Bestes Telegramm beruht auf Irrthum. Vollkommen gesund. Gruß. — Ein 2. Theil von 46 Nachrichten über Berwangen wird auf Reichskosten telegraphirt, wenn ihre Nothwendigkeit vom Vorgesetzten bezeugt wird.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Das „Marine-Verordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Ordre betreffend die Trauer um den Herzog Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha. Darin heißt es: „In dem Entschlafenen verkörperte meine Marine einen treuen Freund und hohen Gönner voll wahrsten Interesses für die Entwicklung und den Ausbau der Flotte.“ Der Kaiser befiehlt, daß die Schiffe in der Heimath bis nach der Beisetzung die Flagge halbtod führen.
Die aus London gemeldet wird, sind der Prinz von Wales, Herzog von York, der Kronprinz von Griechenland und der Herzog von Connaught von dort schon zur Leichenfeier des Herzogs Alfred nach Koburg abgereist.

Serbien.

* Aus Belgrad, 2. Aug., wird der „F. 3.“ gemeldet: Gestern war der Ausruf der Gläubiger-Deputationen wieder so groß, daß der König dieselben vereinigt auf der Skupstina-Wiese bei Topstieber empfing.
Der ehemalige Minister Andrea Nikolič, ein dynastisch gesinnter Radikaler, ist zum Staatsrath ernannt worden.
Die Ausschmückung der Stadt zur Vermählungsfeier des Königs schreitet vorwärts. Tausende von Flaggenmasten und vier Ehrenthore werden errichtet, 100 000 Francs für die Ausschmückung der Stadt sind bewilligt. Die Stadtgemeinde Belgrad widmet der Königsbraut ein Schmuckstück im Werthe von 40 000 Frs. Der Gästefesttag ist gewaltig. Nach der zweitägigen Hochzeitfeier wird das Königspar eine Rundreise durch Serbien antreten, zuerst auf einige Tage in der königlichen Villa bei Semendria verweilen.

Amliche Nachrichten.

Durch Entschließung Großh. Stenerdirektion vom 28. Juli d. J. wurde der Finanzassistent Otto Holzmann beim Finanzamt Breisach als Buchhalter etatsmäßig angestellt.

Aus Baden.

srk. Die für die badische Staatskasse zur Erhebung gelangenden Verbrauchssteuern lieferten im Jahre 1899 folgendes Ergebnis:

	Im Ganzen	pro Kopf der Bevölkerung nach der Volkszählung von 1895
Weinsteuer . . .	2 358 896 M. 22 Pf.	136,7 Pf.
Biersteuer . . .	8 898 578 „ 88 „	512,2 „
Fleischsteuer . . .	771 744 „ 92 „	44,7 „
Im Ganzen . . .	11 969 219 M. 52 Pf.	693,6 Pf.

Die höchsten Kopfbeiträge entfallen auf die Verrechnungsbezirke Karlsruhe, Mannheim. Emenningen mit je 1433,8; 1112,5; 1015 Pf.; die niedrigsten auf die Verrechnungsbezirke Säckingen, St. Blasien, Sinsheim mit je 324,9; 298,8; 218,8 Pf.
Bei der Fleischsteuer insbesondere, die im Mittel den Kopf der Bevölkerung mit 44,7 Pf. belastet, haben die höchsten Kopfbeiträge die Verrechnungsbezirke Mannheim, Konstanz, Freiburg mit je 74,4; 73,1; 71 Pf.; die niedrigsten die Verrechnungsbezirke Zaubersheim, Buchen, Stühlingen mit je 19,1; 18,2; 14,4 Pf.

Badische Chronik.

* **Bruchsal, 2. Aug.** Wie oft schon ist davor gewarnt worden, bei Gewittern unter Bäumen Schutz zu suchen. Die Nichtbeachtung dieser elementaren Regel kostete den Wagnermeister und Gemeindevorsteher Köhler von Hambrüden das Leben. Derselbe suchte bei dem letzten Unwetter Schutz unter einem Eichenbaum. Der Blitz schlug ein und führte den sofortigen Tod des 62 Jahre alten Köhler herbei.
* **Bruchsal, 2. Aug.** Ein wahres Wunder ist es, daß gegen ein Neubau des Herrn Renner in der Durlacherstraße ein großes Unglück abgewendet wurde. Die dort beschäftigten Zimmerleute ließen durch ein Pferd schwere Hölzer hinaufziehen, als plötzlich das Gerüst nachgab. Zum Glück spreizte sich eine auf dem Gebälk liegende Thüre an einem Streber und verhinderte den Absturz, bei

Δ Aus dem Jahresbericht der Karlsruher Handelskammer.

Für die Baumwollindustrie war das letzte Jahr kein günstiges. Der Fabrikation von Schreib- und besseren Druckpapieren hat dasselbe eine weitere Steigerung der Produktionskraft gebracht, so daß nunmehr eine entsprechende Erhöhung der Papierpreise für notwendig erachtet wurde. In der Zeitungsdrukpapierfabrikation übten die schlechten Preise des Weltmarktes einen so starken Druck aus, daß die Lage bis in den Herbst hinein geradezu hofflos erschien. Nach Celluloseseiden und Manilapapier war die Nachfrage das ganze Jahr hindurch eine recht gute, das Ergebniß aber gestaltete sich wegen zu niedriger Verkaufspreise recht unbedeutend. Der Verkauf besserer Papapiere war wie im Vorjahre ein schlanker; keine Preissteigerungen konnten erst gegen den Schluß des Jahres erzielt werden. Auch die Cellulosefabrikation erfreute sich eines guten Absatzes, die Fabrikatpreise befriedigend in dem Maße. In der Holzstofffabrikation war der Geschäftsgang normal, die Preise hielten sich auf befriedigender Höhe und konnten gegen das Ende des Jahres eine kleine Steigerung erfahren; dagegen fängt die fortgesetzte Erhöhung der Holzpreise an, zu einer Gefahr für die Holzstoffindustrie zu werden. Eine Pappenfabrik war fortgesetzt gut beschäftigt. Von einer Fabrik für chemisch präparierte Papiere kann das Gesamtergebniß des Berichtsjahres als ein noch befriedigendes bezeichnet werden. In der Tapetenindustrie war wenigstens der Umsatz einigermaßen befriedigend. Der in wichtiger Hinsicht befriedigende Schließfabrikation war es erst mit der beginnenden Herbstzeit möglich, einen allmählich zunehmenden Aufschlag der Preise durchzuführen. Für die Glacélederfabrikation verlief das letzte Jahr wiederum ungünstig; die Rohstoffe fanden sehr hoch im Preise, wogegen die Preise der fertigen Fabrikate sich nicht entsprechend erhöhen ließen.

Für die Mittelmühlen gestaltete sich der Mehlabatz in Folge der Konkurrenz durch die Grobmühlen am Rhein schwierig; die Preise waren unlohend. Eine Roggen- und Weizenmühle bezeichnet die Lage des Geschäftes als eine gebückte. Nicht ungünstig war das letzte Jahr für die Leigwaarenfabrikation. Die Magarinefabrikation kann die geschäftlichen Ergebnisse desselben im Allgemeinen wieder als zufriedenstellende bezeichnen; der Nutzen war in

dem sicher alle Arbeiter in die Tiefe geschleudert worden wären. Ein Mann, der bereits im Fallen war — einer der besten Turner in Forst — ersah wie eine Kage den Ständerbaum und hielt sich daran fest. Bei genauerer Untersuchung stellte sich St. Arch. Sig. heraus, daß verschiedene Stränge von ruderloser Hand abgelöst waren. Anzeige wurde sofort erstattet und ist man dem Thäter bereits auf der Spur.

* **Forzheim, 2. Aug.** Das Projekt der elektrischen Straßenbahn Forzheim-Dillweihenstein ist einen guten Schritt vorwärts gerückt, indem bei der letzten Bürgerausschussung in Dillweihenstein 2500 Mark einstimmig bewilligt wurden für Anfertigung zweier diesbezüglicher Pläne. Der erste Plan zeigt den Weg von hier aus auf der Calwerstraße, der zweite Plan führt unterhalb Dillweihen mittels Ueberbrückung der Nagold dem Scheuertain entlang nach Forzheim. Von diesen beiden Plänen soll der geeignetste Annahme finden. Genannte Anfertigung soll schnelligst zur Vergebung gelangen an eine Firma, welche sich dafür angeboten hat.

O **Forzheim, 2. Aug.** In schweres Leid versetzt wurde die Familie des hiesigen Landwirths Hartfelder. Die Frau wollte das 1/2 Jahre alte Töchterchen baden und hatte das Kind einen Augenblick auf den Tisch gelegt, es fiel herunter, verwickelte sich am Halbe in eine Rouleaukammer und blieb hängen. Als die Mutter wieder eintrat, war ihr Kind eine Leiche.

In **Forzheim, 2. Aug.** Zu dem Grundbacher Lustort wird uns noch mitgeteilt, daß der mutmaßliche Mörder ein gewisser Dunschnack sei, der jedoch unter verschiedenen Namen aufgetreten ist. So u. A. unter dem Namen Geisel aus Wiesloch, wo er auch zuletzt gearbeitet haben will. Seiner Verhaftung wurde in der Nähe von Grundbach von Frauen aus einem Heuhaufen hervorgekommen und nach dem Walde flüchten gesehen. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen. Leider bestätigte sich das heute auftauchende Gerücht nicht, daß der Mörder heute Abend um 7 Uhr verhaftet worden sei. Die Sektion der beiden Kinderleichen hat heute stattgefunden; die Beerdigung erfolgt morgen.

Rastatt, 2. Aug. Soeben Abends halb 9 Uhr haben 2 württembergische Landjäger den muthmaßlichen Mörder Starbach, der die 2 Kinder im Walde bei Krumbach tödtete, in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert. Die 2 Landjäger verfolgten ihn den ganzen Tag von Württemberg bis nach Sandweier, Amt Baden, wo sie seiner zwischen Sandweier und Rastatt habhaft wurden. — Eine weitere, uns heute Fröh (3. August) zugehende Korrespondenz besagt: Gestern Abend wurde hier ein Individuum eingekerkert, von 2 württembergischen und einem badischen Gendarmen, auf den das Signalment des Lustmörders von Krumbach genau paßt. Derselbe wurde in Loffenau verfolgt und in Sandweier festgenommen und gestern Abend halb 9 Uhr ins Amtsgefängniß gebracht. Derselbe ist heute Fröh halb 9 Uhr nach Neuenbürg abgeführt worden.

Baden-Baden, 2. Aug. Nach der Medizinalstatistik sind im Amtsbezirk Baden im 2. Vierteljahr d. J. 165 Personen gestorben, davon in der Stadt Baden 92, worunter 15 ortsfremde Kurgäste. Unter einem Jahre starben 46, von 1—15 Jahren 10 Personen. Daß die Kurgäste jetzt anstecklich werden, was früher nicht geschah, ist zweifelhaft, um die Sterblichkeitsziffer der Stadt Baden auf das richtige Maß zurückzuführen.

* **Achern, 2. Aug.** Es zirkulieren hier recht fleghafte Aeußerungen hier arbeitender Italiener, welche von diesen anlässlich des entsetzlichen Mordfalles über ihren unglücklichen König gemacht worden sind. Die Entkräftung über solche Niederträchtigkeiten ist ebenso allgemein wie tief.

* **Rastatt, 2. Aug.** Heute in früher Morgenstunde versuchte ein in den fünfziger Jahren stehender Mann sich am Fenerkreuz seiner Wohnstube zu erhängen. Er wurde jedoch noch rechtzeitig abgeholt und die Wiederbelebungsvorkehrungen waren erfolgreich. Das Motiv der That ist unbekannt.

* **Offenburg, 2. Aug.** Ein ehemaliger Soldat des hiesigen 9. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 170, der Musketier Karl Seiler von Singheim bei Baden-Baden, der sich zur Expedition nach China freiwillig gemeldet hatte, und bereits mit den betr. Truppen in Haganau sich befand, hat sich vorgestern von dort entfernt. Dieser Schritt dürfte ihm theuer zu stehen kommen, da die Desertion von einer im mobilen Zustand befindlichen Truppe mit lebenslangem Zuchthaus, eventuell mit Todesstrafe bestraft werden kann.

n **Brunnabern (A. Bonndorf), 3. Aug.** Zu dem gestrigen Brande wird uns noch weiter gemeldet: „Das Feuer brach in der Wirthschaft zu S. Sternens Abends 5 Uhr aus und ergriff sofort die Nachbarhäuser, das Rath- und Schulhaus, sowie die Kirche. Das Feuer breitete sich deshalb mit solcher Schnelligkeit aus, weil die meisten Bewohner wegen der Erntearbeiten auf dem Felde waren, und als sie endlich die Nachbarsfeuerwehren zu Hilfe riefen, war an Ketten nicht mehr zu denken.

dessen wiederum ein sehr minimaler. Die Karlsruher Industrie der künstlichen Mineralwasser und der maffisierenden Limonade nützt auf ein unbefriedigendes Ergebnis zurück. Die Malzindustrie hatte bei stieltem Absatze keinen entsprechenden Gewinn. Die Berichtsjahres der Brauereibranche äußern sich verschieden; nach einigen Zuschriften ist der Reingewinn zurückgegangen. Die Precheisenindustrie hat unter der zunehmenden Konkurrenz zu leiden; es vollzieht sich ein ununterbrochenes Abwärtsgehen der Preispreise. Nach Mittheilungen aus der Cigarettenfabrikationsbranche gestaltete sich im letzten Jahre der Absatz befriedigend, der Verdienst entsprach aber dem Absatze nicht; eine durch die erhöhten Herstellungskosten bedingte Preissteigerung für das Fabrikat ließ sich nicht durchführen.

Das Handshuhgeschäft gestaltete sich sowohl für die Fabrikation wie für den Großhandel wieder recht schwierig; der Umsatz war wohl größer als im Vorjahre, aber der Nutzen blieb zurück. In einer Schuhfabrik herrschte starker Geschäftsgang, die erzielten Preise haben jedoch gegen das Vorjahr keine Besserung erfahren.

Die Bauhätigkeit ist in Karlsruhe gegen das Vorjahr wieder in die Höhe gegangen; ebenso war in den übrigen Städten des Kammerbezirks die Bauhätigkeit meistens eine rege. In den Verhältnissen des Karlsruher Baugeschäftes ist gegen das Vorjahr eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten; die Mehrzahl der Geschäftslente lag über den minimalen Geschäftsnutzen, und ähnliche Klagen liefen auch aus den anderen Städten des Kammerbezirks ein. Das Holzbearbeitungs- und Möbelfabrikationsgeschäft hat in den größeren Städten des Kammerbezirks einen befriedigenden Abschluß gefunden; in den kleineren Städten waren die Möbel- und Bauwerkzeugsfabrikate in der Regel ebenfalls Absatz befriedigend.

Was die Handelsgewerbe betrifft, so hatte zunächst der Getreidehandel im Berichtsjahre kein günstiges Resultat zu verzeichnen. In der Samenbranche war nach einer Zuschrift aus Karlsruhe der Geschäftsgang ebenso lebhaft wie im Vorjahre und es hat sich derselbe in Folge der normalen Preise glatt abgewickelt. Rege Nachfrage herrschte im Hopfenhandel. Der Melzwischenhandel wird immer unrentabler. Den Holzhandel kann man nach einem Berichte aus Karlsruhe das letzte Jahr im Allgemeinen noch als befriedigend bezeichnen; eine Mittheilung aus dem Murgthale besagt, daß das Berichtsjahr für den Holzhandel und die Sägmühlindustrie im Allgemeinen nicht ungünstig verlaufen sei, wenn auch die Erwartungen, die an die hohen Ein-

kaufpreise im Frühjahr geknüpft worden seien, sich nur in geringen Grade erfüllt hätten. Im Karlsruher Kohlenhandel wurde der Nutzen durch verschiedene ungünstige Umstände, besonders aber durch die hohe Bahn- und Schiffsfracht erheblich geschmälert. Befriedigend sprechen sich die Berichte über den Gang des Eisengeschäftes aus. Der Kolonialwaarenhandel erwartet den Winterandurch besserer Zeiten, da der Rückgang der Kaffeepreise als beendigt angesehen werden dürfte, für den Deutscher Handel in Kolumbien, waaren brachte nach Zuschriften aus Karlsruhe auch das letzte Jahr bei gedrückten Preisen kein befriedigendes Resultat; wie aus der Stadt Baden gemeldet wird, war das Geschäft in Bezug auf den Umsatz besser als im Vorjahre, dagegen stand der Nutzen nicht im Verhältnisse zu dem Umfange. Eine Theehandlung kann in Folge der Gewinnzunahme neuer Absatzgebiete den Umsatz als einen befriedigenden bezeichnen. Der Weinhandel brachte der letzte Herbst hohe Einkaufspreise; nach mehreren Berichten vollzog sich der Umsatz der Hauptkade nach in mittleren und kleinen Konsumweinen; es wird über die Konkurrenz durch sogen. analytische billige Weine sowie durch Kunst- und Rosinenweine geklagt. Für den Handel mit indischen Rohstoffen hat das letzte Jahr keinen günstigen Verlauf genommen; das Geschäft war nicht lohnd. Von dem Großhandel in Baumwolltextilien kann das Geschäft als ein befriedigendes bezeichnet werden. In Wolltextilien war das Geschäft für den Zwischenhandel nicht so lohnend, wie man hätte annehmen dürfen. Von einer Haberdarhandlung wird berichtet, daß fast sämtliche Lumpensorten im Preise gestiegen seien.

Aus **Verde in China.**
†† **Eggenstein, 2. Aug.** Auch wir stellen 2 Bürger-Söhne, die sich freiwillig gemeldet, gegen China in's Feld. Es sind dies Ludwig Schürer beim Inf.-Regt. 113 und Ludwig Scheiber vom Inf.-Regt. 169, beide sind erst im Spätjahre eingeeid. Am 4. August treten sie die Reise per Schiff an.
F. S. **Liedolsheim (A. Liedolsheim), 2. Aug.** Aus unserer Gemeinde nehmen vier Mann an dem Feldzuge in China theil und zwar: Hermann Rau, Sohn der Frau Hauptlehrer Rau Wetz. Derselbe ist Obermaschinist auf dem bereits vor Katu und im Gefecht gestundenen Kanonenboot „Hertha“, auf welchem er f. S. auch schon bei Kaiserreise nach Palästina mitmachte. Ferner als Freiwillige: 1. Wilhelm Hager, stand bisher im Infanterie-Regiment Nr. 169 in Lafr, 2. Karl Oberader, stand bisher beim Feldartillerie-Regiment Nr. 30 in Kaschau, 3. Friedrich Oberle, stand bisher beim 2. Drag.-Regiment Nr. 21 in Bruchsal.

* **Bruchsal, 2. Aug.** Unter den am 27. v. Mts. von Bremen abgegangenen Truppen des Expeditionskorps nach China befindet sich auch ein Bruchsaler. Es ist dies der 25 Jahre alte Ernst Gängel, Sohn des hiesigen Postkassenters Peter Gängel, welcher beim 2. Bch. Pionierbataillon in München als Sergeant diente.
* **Sachsenfeld, 1. Aug.** Unter den Truppen nach China befindet sich auch der Dragoner Göckler von hier. Er dient im 2. Bch. Dragoner-Regt. Nr. 22 (Prinz Karl) in Bruchsal.
†† **Wittweier (A. Rastatt), 2. Aug.** Und ist das Dorfchen auch noch so klein, in China will einer daraus sein. Auch unser Dorfchen stellt einen Mann für Deutschlands Ehre. Es ist dies Gabriel Mad, Sohn des Daniel Mad. Derselbe diente bei den 168ern in Lafr und wurde zu dem 4. ostasiatischen Infanterie-Regiment genommen.

Aus den Nachbarländern.
* **Sergheim, 1. Aug.** Die Auffstellung unserer umgebauten neuen Kirchengelge ist beendet. Das Werk geriebt die Firma Ronlen in Oppenau in Baden zur größten Ehre. Stellt die Neuzeit für die Herstellung einer neuen guten Orgel hohe Anforderungen an das Können des Orgelbauers, so zeigt ein wohlgeleiteter Umbau, der schätzenswerthe Arbeiten ausschließlich, den Künstler. Das Herr Ronlens Werk gelungen ist, bezugte Herr Orgelbauer, Seminarlehrer Orth aus Speyer, sowie Herr Orgelbauhofe Rupp aus Stralburg. Dieser gauderte in meisterhafter Weise die herrlichsten Klangwirkungen aus ihr hervor. Die Ansprache ist so prompt, auch in den tiefsten Tönen, daß die brillante Orgel des Orgelbauers in Pöfingen, Trillern, Staccato zur vollen Geltung kam. Die Orgel zählt 35 klingende Register auf 2 Manuale und Pedal, zwei freie Kombinationen mit 80 Registerzügen, 10 Mann als Druckknöpfe, einen Registersteller und ein Schloßwerk. Die einzelnen Register sind in charakteristischer Weise und gleichmäßig ausgearbeitet. Die Intonation ist so zu sagen raffiniert edel und schön, vom tiefsten pp in der Fernkante 8, bis zum höchsten ff im vollen Werk. Das Gesells ist ein Magazin mit 4 Schöpfen. Das ganze Werk ist röhrenpneumatisch mit Membranladen, eigenes System, eingerichtet. Das Spiel ist leicht. Die Anordnung der Register ist trotz der vielen Anordnungen übersichtlich und bei etwas Lebung ist das Spiel einfacher als bei jeder Orgel ohne Kombination; denn durch den Druck auf einen Knopf kann man während des Spiels die verschiedenen Registerzusammensetzungen machen, ohne ein Register zu ziehen und so die verschiedenen Effekte erzielen. Herr Ronlen hat sich, wie die Randaauer Ztg. schreibt, durch den Bau der hiesigen Orgel in die Reihe der ersten Firmen Deutschlands gestellt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. August.
*† **Das 1. Bataillon des 4. ostasiatischen Infanterie-Regiments** traf heute Morgen 7/7 Uhr mit Sonderzug auf der Fahrt nach Bremerhaven auf dem hiesigen Bahnhof ein. Eine enorme Menschenmenge hatte sich eingefunden und stautete auf und nieder. In den zweiten Perron war Bahnhofsbeamter eingeführt. Auf den Bahnhofsperren bewegten sich die Mannschaften frei umher, in Kasch-Rock und mit großem Strohhut, dessen Rand an der rechten Seite in die Höhe geschlagen ist und von einer Rosette in den deutschen Farben gehalten wird. Ueberall sah man Mannschaften frohgemuth mit Bekannten sprechen oder Aufichtspostkarten schreiben. Der Zug, der das Bataillon brachte, zählte 24 Personenwagen und 10 Gepädwagen. Die Erster- und Zweiter-Klasse-Wagen der Offiziere waren mitten im Zug eingestellt. In einigen Wagen waren kleine Tische angebracht mit den Aufschreibern.

Aus verschiedenen Zweigen des Handels kehren die Klagen über die Konkurrenz durch die Konsumvereine sowie über die Schädigung des Geschäftes durch das Detailisten, den Großhandel, die Bazare, die Waarenhäuser und die Versandgeschäfte wieder. Einige Berichterstatter möchten die Messen und Märkte abgeschafft oder doch wenigstens deren Zeitdauer abgekürzt sehen. Auch über die vielen und lange anhaltenden Ausverkäufe sowie über die geschäftlichen Empfehlungen mit sehr weitgehenden Rabattgedrungen (bis zu 50 Proz.) während der Saison und Weihnachtzeit werden Beschränkungen laut.

Dem Banlagische brachte die große Geldnachfrage eine bedeutende Belebung des Kontokorrentgeschäftes, welches für 1899 sehr gute Erträge lieferte. Dagegen wurde die Abwicklung und Realisirung einzelner früher eingegangener Finanzoperationen erschwert, und es mußten einzelne Werthe auf das neue Jahr übernommen werden.

aus verschiedenen Zweigen des Handels kehren die Klagen über die Konkurrenz durch die Konsumvereine sowie über die Schädigung des Geschäftes durch das Detailisten, den Großhandel, die Bazare, die Waarenhäuser und die Versandgeschäfte wieder. Einige Berichterstatter möchten die Messen und Märkte abgeschafft oder doch wenigstens deren Zeitdauer abgekürzt sehen. Auch über die vielen und lange anhaltenden Ausverkäufe sowie über die geschäftlichen Empfehlungen mit sehr weitgehenden Rabattgedrungen (bis zu 50 Proz.) während der Saison und Weihnachtzeit werden Beschränkungen laut.

Dem Banlagische brachte die große Geldnachfrage eine bedeutende Belebung des Kontokorrentgeschäftes, welches für 1899 sehr gute Erträge lieferte. Dagegen wurde die Abwicklung und Realisirung einzelner früher eingegangener Finanzoperationen erschwert, und es mußten einzelne Werthe auf das neue Jahr übernommen werden.

aus verschiedenen Zweigen des Handels kehren die Klagen über die Konkurrenz durch die Konsumvereine sowie über die Schädigung des Geschäftes durch das Detailisten, den Großhandel, die Bazare, die Waarenhäuser und die Versandgeschäfte wieder. Einige Berichterstatter möchten die Messen und Märkte abgeschafft oder doch wenigstens deren Zeitdauer abgekürzt sehen. Auch über die vielen und lange anhaltenden Ausverkäufe sowie über die geschäftlichen Empfehlungen mit sehr weitgehenden Rabattgedrungen (bis zu 50 Proz.) während der Saison und Weihnachtzeit werden Beschränkungen laut.

Dem Banlagische brachte die große Geldnachfrage eine bedeutende Belebung des Kontokorrentgeschäftes, welches für 1899 sehr gute Erträge lieferte. Dagegen wurde die Abwicklung und Realisirung einzelner früher eingegangener Finanzoperationen erschwert, und es mußten einzelne Werthe auf das neue Jahr übernommen werden.

„Sigt nach China“ oder „Parole Peking!“. An einem Wagen war das Schildchen „Phönica“ zu bemerken, an einem andern ein solches mit der Aufschrift: „Ladung für den Dampfer S. H. Maier“. Hier wurden die dem Bataillon zugehörigen Mannschaften des Durlacher Trainbataillons, 48 Mann in den Zug mit verladen. Die Trainkolonnen wurden von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften hierher und zum Zuge begleitet. Zur Begleitung des ostasiatischen Bataillons hatten sich auch viele Offiziere der hiesigen Regimenter eingefunden, auch der kommandierende General v. Bülow und der Stadtkommandant Generalleutnant von Dröbige. Der Aufenthalt des Bataillons währte eine halbe Stunde, um 7 Uhr 17 Minuten setzte sich der Zug unter Pflanzschwenken und Abschiedsrufen und Gesang der Mannschaften in Bewegung und klang langsam aus dem Bahnhof, begleitet von den Musik- und Segenswünschen der Zurückbleibenden.

Städtische Feste. Da Samstag, den 4. d. Mts. die beiden letzten Schiffe Bremerhaven verlassen, auf denen sich auch badische Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps befinden, hat der Evangelische Oberkirchenrat scheinbar Vernehmen der „Kl. Z.“ nach in Uebereinstimmung einer dahin zielenden Kundgebung S. R. S. des Großherzogs am Sonntag den 5. d. M. eine entsprechende Festsitzung für städtische Gottesdienste angedeutet. — Auch hat das Kreisgericht die Ordinarier in Freiburg anlässlich der Wirren in China eine Einschaltung im Allgemeinen Gebot bis zur Wiederherstellung des Friedens angeordnet.

In Nachsicht für China. Dem Vernehmen nach werden seitens der Militärbehörden die erforderlichen Vorbereitungen getroffen, um etwa herantretenden Anforderungen an Nachsichten für das ostasiatische Expeditionskorps jederzeit und ohne Zeitverlust entsprechen zu können. Es soll dabei auch eine etwaige Verwendung von Unteroffizieren und Mannschaften des Bewaldbaukorps ins Auge gefasst werden, falls sich freiwillig melden und tropenfähig befinden werden. Darauf bezügliches Bekanntmachungen der Bezirkskommandos dürften in nächster Zeit zu erwarten sein.

Die drei Vereine für Haus- und Straßensanität hier wurden im Monat Juli d. J. 405 arme Durchreisende unterstützt. **Das Männerquartett „Wiesbadener Volkslied“** konzertierte gestern Abend im Kolosseum; die Sänger verfügen über prächtiges, gut gestimmtes Stimmmaterial, welches verbunden mit einem feinsinnigen Vortrag die leider nicht zu zahlreichem Publikum bald in animirteste Stimmung versetzte und zu lebhaftem und wohlverdientem Beifall führte. Ungemein gefiel das Lied „An der Weiser“, gefunden von dem Leipziger Hans Schub. In der That haben wir selten einen Liedersänger mit einem solchen reichen wohlklingenden Tenor gehört. Im Anfang etwas verschleiert — kam der Ton nach jeder Nummer immer reiner und schöner zur Geltung. Auch der Bariton Herr Bischoff verfügt über eine ungemein umfangreiche Stimme und brachte das „Gartenlied“ vorzüglich zur Geltung. Es wäre wünschlich zu wünschen, daß der Besuch der drei weiteren Konzerte ein besserer wird; die Herzen des Quartetts haben es in jeder Hinsicht verdient!

Wahrscheinlich. Die Gesamtfrequenz der im Monat Juli im hiesigen Friedrichsbad verzeichneten Bäder betrug 21 939. Davon entfielen auf die Wannendäber 5236, vertheilt auf 28 Salonbäder, 2839 auf Herren und Damen und 2869 auf ermäßigten Preisen für 30 Personen Schwimmbäder, vertheilt auf 5088 Herren, 2846 Knaben, 1330 Damen, 3586 Mädchen und 1139 auf ermäßigten Preisen am Mittwochs- und Samstag Abend. — In der neueröffneten Kurheilung waren insgesamt 1029 Kur-Bäder, zumeist auf ärztliche Verordnung, verabfolgt. Dieselben vertheilt sich auf 265 Soolbäder, 144 Malgassen, 107 Kurgänge, 186 Dampf- und Heißwasserbäder, 161 Halb- und 13 volle Abreibungen, 4 Wädel, 87 isotherme Douchen (Heil und warm abwechselnd), 25 Sitzbäder, 73 elektrische Sitzbäder und 2 isotherme Bäder. Wäscheaufbewahrungsfächer für Damenanzüge und Kinder wurden im Juli 91 Gebuche neu vermietet. Die Personalausweise wurden von 61 Personen gegen Ausföhrung von Wiegenscheitels benötigt.

Ein Selbstmord. Heute Nacht hat sich ein Dienstmote in ihrer Kammer erhängt. Das Mörchen soll in geistig nicht ganz normaler Verfassung gehandelt haben. **Schwerer Unfall.** Gestern Vormittag wurde ein 70 Jahre alter Handwerksmann aus Elchesheim an der Kreuzung der Jähringerstraße und des Marktplatzes, von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Der Mann erlitt eine Querschnitts- und rechte Oberextremität und machte über Schmerzen im Rücken, weshalb er, da er auch nicht mehr allein gehen konnte, von einem Arbeiter der Straßenbahn auf einem Handwagen in das städtische Krankenhaus verbracht wurde. Nach Augenzeugen und den Angaben des Verletzten liegt die Schuld an letzterem selbst, da er trotz Glockensignals und Zurufen das betr. Gleis noch vor dem Wagen überschreiten wollte. Auch ist der Mann schwerhörig. **Ein Fall.** Gestern Nachmittag wurde der leere Kohlenwagen eines Fuhrmanns, als er über das Geleise der elektrischen Bahn bei der Bernhardsstraße fahren wollte, von einem von Durlach kommenden Motorwagen erfasst und auf die Seite geschleudert. Ein weiterer Unfall ist nicht hervorgerufen worden.

Feuer. Im Hinterhaus Linsenstraße 18 brach gestern Nachmittag 2 Uhr im Boden und Gebälk des 2. Stockwerks in einem Raum der als Werkstube dient und sich über dem Backofen befindet, Feuer aus, welches durch Hausbewohner, Nachbarn und effiziente Feuerwehler in kurzer Zeit gelöscht werden konnte. Die Entstehungsurache mag darin gefunden werden, daß der Pfadler über dem Backofen mit Blech beschlagen, welches anscheinend im Laufe der Zeit durchgerostet ist, so daß das Gebälk und der Boden sich anzündeten. Der Gebäudeschaden mag etwa 200—300 M. betragen.

Stattliche Landsleute unter sich. Dem schon öfter von Italienern ausgeführten Takt ist abermals ein Italiener, ein Erdarbeiter aus Forchheim, zum Opfer gefallen. Er kam Mittwoch Nachmittag hierher und traf in einer Wirthschaft mit 3 Italienern im Alter von 25 bis 30 Jahren zusammen. Dieselben unterhielten sich auf italienisch und sie erklärten, daß sie auch mit nach Forchheim reisen und dort in Arbeit treten. Vor dem Weggang machten die drei dem Erdarbeiter den Vorschlag, weil er besser bezahlt sprechen könne, soll er ihr Papiergeld in Betrag von 7 000 M., welches in einem Bündel in ein weißes Taschentuch eingewickelt war, in Verwahrung nehmen und ihnen als Deckung sein Portemonnaie mit 20 M. und seine Uhr im Werthe von 18 M. übergeben, was auch geschehen ist. Als sie an den Marktplatz kamen, gab einer von den drei dem Erdarbeiter Geld, um 4 Cigarren in einem dortigen Laden zu holen. Als er herankam, waren die drei Landsleute verschwunden. In dem Päckchen war leeres Papier.

Gerichtszeitung.

A. Karlsruhe, 29. Juli. Sitzung der Ferienkammer II. In der Zeit vom 10. bis 17. Juni wurden in Essingen in der Wohnung des A. Rapp sowie in der Behausung des Vaters desselben, des Franz Rapp, Einbruchdiebstähle verübt und den ersten ein Sparkastenbuch über 197 Mark 94 Pf., und 47 M. 50 Pf. Baargeld und dem Franz Rapp ein Sparkastenbuch über 1400 M. und der Geldbetrag von 60 M. entwendet. Der Verdacht, diese Diebstähle ausgeführt zu haben, richtete sich gegen den zweiten Sohn des Franz Rapp, der im Jahre 1869 gegenwärtig Goldarbeiter und Kommissionshändler Johann Rapp. Dieser Person war nicht umgebracht, denn wie bald festgestellt werden konnte, hatte Johann Rapp die bei der Sparkasse Forchheim angelegten 197 M. seines Bruders erhoben und war darauf flüchtig gegangen. Seine Lage nachher wurde er in Karlsruhe verhaftet. Seine Verurtheilung ist die Strafammer wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenverlust.

Eine Anklage wegen Körperverletzung im Amte führte den 39 Jahre alten Hilfspolizeibeamten Heinrich Wischer aus Jittersbach auf die Anklagebank. In der Nacht vom 27. auf 28. Januar hatte Wischer in der Wirthschaft zum Wöben in Jittersbach beim Feterabendbieten mit einem Burtschen Streit bekommen, denselben gepackt, zu Boden geworfen und mit der Hand auf ihn eingeschlagen, sowie kurze Zeit darauf auf der Draisstraße dem Burtschen mit seinem Säbel einen Hieb versetzt. Der Gerichtshof erkannte gegen Wischer auf eine Geldstrafe von 20 Mark.

Des Bergchens gegen Par. 241 R.-St.-G.-B. hatte sich der Bierbrauer Christian Bittroff aus Helmsheim, wohnhaft in Gölshausen, schuldig gemacht. Wie die Verhandlung ergab, begünstigte er als Schälner, über dessen Vermögen am 17. April das Konkursverfahren eröffnet worden war, obwohl er seine Zahlungsunfähigkeit kannte, eine Anzahl Gläubiger in der Absicht, ihnen vor den übrigen Gläubigern Befriedigung zu gewähren, indem er zu Gölshausen kurz vor der Konkursöffnung Personen, denen er Geld schuldet, und zwar dem G. Kempfer Weiszeug im Werthe von 26 M., dem R. Schreiner Ständer, Trogbünnen und zwei Schweine im Werthe von 60 M., dem L. Pfaffenmaier eine Kuh im Werthe von 300 M., dem L. Wang ein Kind im Werthe von 111 M., und dem R. Weis einen Wagen im W. von 45 M. an Zahlungsstatt übergab. Bittroff wurde zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt.

In den zur Verhandlung stehenden Berufungssachen ergingen folgende Urtheile: Handelsmann Abraham Moses aus Ringolsheim wegen Verletzung 40 M. Geldstrafe; Malzfabrikant Heinrich Durk aus Heilsheim wegen Jandberaubung gegen das Brandversicherungsgegesetz zwei Mark Geldstrafe; Agent Ludwig Schney aus Philippsburg wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung 50 M. Geldstrafe.

Wegen bereits im Jahre 1897 verübter Urkundenfälschung und damit zusammenhängendem Betrug wurde der Tagelöhner Eugen Braun aus Philippsburg zu 10 Wochen Gefängnis verurtheilt. Am 31. Mai Morgens gegen halb 2 Uhr brach in dem Gebäude zu Rheinhausen Feuer aus, das einen ziemlich beträchtlichen Schaden anrichtete. Der Brand war durch die Fahrlässigkeit der 31 Jahre alten Theresia Spohn verursacht worden, die aus Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe umgeworfen hatte. Die Lampe explodirte, und das brennende Petroleum setzte in wenigen Augenblicken die Wohnung in Feuer. Die Spohn mußte sich heute wegen fahrlässiger Brandstiftung verantworten. Das gegen sie erlassene Urtheil lautete auf 10 Mark Geldstrafe.

A. Karlsruhe, 1. Aug. Sitzung der Ferienkammer I. Heute fanden durchweg Berufungssachen zur Verhandlung. Eine derselben, die Anklage gegen Franziska Meier geb. Bestold aus Bühl wegen Verletzung wurde durch Vergleich erledigt.

In den übrigen Fällen ergingen folgende Urtheile: Tagelöhner Peter Dierckmann und Maurer Josef Jung aus Weiltheim je 10 M. Geldstrafe wegen großen Unfugs; Dienstmagd Karoline Keller aus Gengenheim wegen Uebertretung des Par. 361 J. 3. R.-St.-G.-B. 5 Wochen Haft und Uebertretung des Landespolizeigesetzes; der Wirth Christian Hauser aus Heilsheim wird von der Anklage wegen Uebertretung der Polizeiverordnungen freigesprochen; Ehefrau Josef Heitel Magdalena geb. Keller aus Durmersheim wegen großen Unfugs und Ruhestörung zwei Wochen Haft.

Handel und Verkehr.

Vom Tabakmarkt. Von verschiedenen Finanzämtern sind, wie die „Sidd. Tbl.-Ztg.“ mittheilt, Anfragen an die interessirten Fachkreise ergangen, über die Ursachen des Mißganges im Anbau, die Entwicklung der 99er Ernte in den Magazinen, sowie über Maßnahmen, die sich im Tabakbau bemerkbar machen. Die letzten Tage brachten uns zahlreiche Berichte, welche für das Gedeihen der neuen Pflanzungen sehr ermutlichend waren. Wie häufig sind solche Gewitter mit Hagel verbunden, wodurch auch diesmal einzelne Produktions-Gegebenheiten geschädigt wurden. Bezüglich der 99er Ernte sind die Berichte sehr verschieden. Im Ganzen zeigt die neue Ernte ein befriedigendes Bild als bislang. — In allen Tabakarten ist das Gedeihen unübertroffen und finden in 99er Einlagebäben täglich Wohlthun statt. Der Bedarf in Umlauf ist ausschließlich auf den 99er Jahrgang angezogen, was in allen Jahrgängen nichts mehr vorhanden. Es giebt aber in 99er Tabakarten eine Anzahl Distrikte, welche wirklich sehr gutes Umlauf liefern; allen voran wie in früheren Jahren Württemberg und Preußen. Wohlthun, welche auf Probeballen in dieser Gegend gemacht wurden, fanden durchwegs Bestätigung. Sehr groß ist das Quantum jedoch auch in der 99er Ernte nicht. Es wurden einige kleine Partien beste 99er Redarthaler Tabake an auswärtige Fabrikanten zu ca. 42—45 M. begeben. Schneideguttabake sowie Rippen geschäftlos, Wärfel und Spitzen begehrt. — Preise unverändert wie in letzter Zeit: alte Einlage 36—38 M., neue Einlage 38—44 M., 99er Umlauf je nach Provenienz 43—50 M.

Bühl, 2. Aug. (Frühmarkt.) Kirchen schwarz 0,00—2,50 M. der Roth, jauer 2,30, Heidebieren 1,15—1,30, Stachelbieren 0—1, Johannisbieren 1,20—1,40 (per Zent. 0—0 M.), Birnen 0,80—1,30, Keffel 0,70—1,30, Frühweizen 1,50—0,00, Mirabelle 1,50—1,70, Ringelosen 2,00—2,50, Pflaumen 1,40—0,00, Duzen Pfirsiche 0,20—1,10, Aprikosen 0,20—0,30. Wegen Nachfrage nach feinerem Tafelobst, besonders nach den großen Ringelosen, war um 5 Uhr alles verkauft. Es sind auch schon etliche Großhändler hier, was sehr hübsch ist.

Mannheimer Effektenbörse vom 2. Aug. (Offizieller Bericht.) Von der heutigen Börse sind von den Varietäten Kursveränderungen zu berichten. Es notirten: Mannheimser Pfand 120 G., U. G., Pfälz. Pfand 132 G., 132,50 G. **Mannheimer Getreidemarkt vom 2. Aug.** Bei etwas höheren amerikanischen Forderungen ist die Tendenz eine angenehme. Saronsta 133—140 M., Südrussischer Weizen 128—141 M., Kaukas 11 129 1/2—000 M., neuer Kaukas Juli-August-Abladung 131 bis 132 1/2 M., Reb Winter 000—000 M., neue Juli-August-Abladung 131 1/2—132 1/2 M., La Plata 127—129 M., feinerer Sorten 132—134 M., russischer Roggen 104 bis 000 M., Mixed-Mais 90—91 M., La Plata-Mais 94—00 M., Futtergerste 103 M., amerikanischer Hafer 102—000 M., russischer Mittelhafer 100—105 M., Prima russischer Hafer 106—116 M.

Magdeburg, 2. Aug. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92 pCt. —, neue —, Kornzuder excl. 98 pCt. Nendement 00,00—00,00, neue —, bis —, Nachprodukte excl. 75 pCt. Nendement 10,60—10,70. Rohz. Brodrassinae I 28,80 — bis —, Brodrassinae II 28,67, bis —, Gem. Raffinade mit Koh 28,80 bis 00,00, Gem. Weiß I, mit Koh 28,30 bis —, Steig. Rohzuder I, Produkt Transit f. a. B. Hamburg per August 11,67, G., 11,75 — Br., per September 11,30 bis 11,25 — Br., per Oktober 9,80 — G., 9,85 — Br., per Oktober-Dezember 9,65 — G., 9,70 — Br., per Januar-März 9,72 1/2 G., 9,77 1/2 — Br. Rohz.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen. Sonntag den 5. August: Engen. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zum Felsen in Thengen landw. Besprechung. Radolfzell. Nachm. halb 3 Uhr im Löwen in Gailingen landw. Besprechung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. **Bremen, 1. Aug.** Der Dampfer „Prinz-Regent Saitpob“ ist gestern in Fremantle angekommen und heute abgegangen. „Main“ hat heute Cap Ducaut passirt. „Sonia“ ist gestern von Nagasaki abgegangen. „Adriatic“ ist heute in Nagasaki angekommen. Dresden hat heute Gibraltar passirt. „Lahn“ ist heute Nachmittag 3 Uhr von Southampton abgegangen. **Bremen, 2. August.** Der Dampfer „Merca“ ist gestern Nachmittag 10 Uhr in Newyork angekommen. „Wilhelm“ ist gestern in Neapel angekommen. „Prinz-Regent“ ist heute in Singapur angekommen. „Sonia“ ist heute von Singapur abgegangen. „Lahn“ ist gestern Nachmittag 8 Uhr in Cherbourg angekommen und um 9 Uhr abgegangen. „Merca“ ist gestern von Buenos Aires abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— **Soburg, 3. August.** Der neue Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg-Gotha ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und im Residenzschlosse abgestiegen.

— **Paris, 2. August.** Die Mitglieder des internationalen medizinischen Kongresses wurden heute von Präsident Coubet im Glysée empfangen. Der Präsident unterhielt sich mit mehreren derselben, namentlich längere Zeit mit den Professoren Virchow und v. Bergmann.

— **London, 2. Aug.** Im Unterhause erklärte Balfour die britische Regierung theilte der belgischen Regierung mit, daß sie in dem Ergebnis des Prozesses gegen Epido, der s. Jt. das Attentat auf den Prinzen von Wales verübte, einen schweren und ungelungen Mißgriff der Justiz erblickt (Verfall) und daß sie mit Belgauern und Lebererfassung erfahren habe, daß die belgische Regierung keinerlei Maßnahmen getroffen habe, um Epido festzuhalten, so lange noch keine Entscheidung darüber getroffen war, was mit Rücksicht auf den Wahrspruch des Gerichtshofes zu erfolgen habe. Die belgische Regierung habe bisher hierauf nicht geantwortet.

*** Die Vorgänge in China.**

In dem schon gestern erwähnten Bericht der „Times“, aus Peking vom 21. Juli heißt es: Die Feindseligkeiten hörten am 18. Juli auf, doch läßt die Wachsamkeit der Europäer aus Furcht vor Ueberraschungen nicht nach. Die chinesischen Soldaten Hung Lu's und Tzung-fu-hiang's vertheilten fortwährend die P a r t i a d e n rings um den belagerten Platz und die Geschütze auf der Mauer der Kaiserstadt. Sie feuern aber nicht mehr, da es ihnen wachsehtend an Munition mangelt. Die meisten kaiserlichen Truppen verließen Peking, um der Enfsatzarmee entgegenzutreten. Es kommt jetzt Proviant an. Die Lage der Eingekesselten beginnt sich zu bessern. Den Verwundeten geht es nach den Umständen gut, das Hospital ist ausgezeichnet eingerichtet. 150 Mann werden schon ärztlich behandelt.

Das Tzung-fu-Namen stellte dem englischen Gesandten Macdonald eine Abschrift der Depesche des Kaisers an die Königin Viktoria zu, worin die Gewaltthaten Mandchen aufgeführt werden und die Königin um Vermittelung gebeten wird. Eine Depesche wurde dem Tzung-fu-Namen am 3. Juli von dem Großen Rath zugestellt. Trozdem war am 2. Juli ein kaiserliches Edikt veröffentlicht worden, das die Botschaft aufforderte, in ihrem „patriotischen Werle“ fortzuführen und die Christen auszurotten, und das den Vizekönigen und Gouverneuren befohlen, alle Missionare zu verzeihen, die Christen zu verhaften und sie zu zwingen, ihrem Götzen zu entsagen. Ein anderes Edikt wurde am 18. Juli veröffentlicht, welches einen vollständigen Umschwung wegen des Sieges der Verbündeten in Tientsin bedeutete. Im dem Edikt wird zum ersten Male die Ermordung des deutschen Gesandten erwähnt, die den Rückzug der deutschen Besatzung herbeiführt, aber ein wohlüberlegter Mord von dem, wie der Dolmetscher Corbes betonen kann, ein kaiserlicher Offizier verübte.

Die Chinesen unterminirten die französische Gesandtschaft, die von ihnen in die Luft gesprengt wurde. Der Gesandte Pichon stiftete aber gleich am ersten Tag der Belagerung in die englische Gesandtschaft. Die größte Gefahr für uns bestand in der Möglichkeit, daß die Gesandtschaft in Brand gesteckt wurde. Um die englische Gesandtschaft zu schützen, trugen die Chinesen kein Bedenten, die Hanlin-Akademie, welche an die Gesandtschaft grenzt, eines der heiligsten Gebäude Chinas vor und die eine einzige bestehende Bibliothek entsetzt, in Brand zu stecken. Von den in der Beistand-Kathedrale eingeschlossenen Europäern sind wir ohne Nachricht. Sie sind in die Luft gesprengt, 56 Ausländer, von denen 5 Engländer, 7 Italiener, Strofz von der russ. chinesischen Front und 3 andere Russen, 10 Deutsche, der Kommandant der „Genta“, Kapitän Thomann und 4 andere Desherreicher, 7 Amerikaner, 8 Japaner und 11 Franzosen. Verwundet sind 138 Ausländer. Alle Gesandten und Gesandtschaftsmitglieder mit ihren Familien sind in Sicherheit. Der allgemeine Gesundheitszustand der europäischen Kolonie ist gut.

Dem „Express“ wird aus Tschifu vom Dienstag gemeldet: Obwohl eine strenge Censur in Tientsin besteht, ist doch berichtet worden, daß der Vormarsch auf Peking seit Montag im Gange ist und daß die Verbündeten einen Det zwischen Pangfium und Posa erreicht haben. Am nächsten Dienstag sollen sie vor Peking antommen. Es heißt auch in Tientsin, daß die Japaner unter General Teraochina von Schankaiwan aus vorgerückt seien u. am Donnerstag Peking zu erreichen hofften. Man weiß, daß die Kommandanten in Tientsin, scheinlich dadurch in Verlegenheit gesetzt worden sind, daß ihnen klar zu verstehen gegeben wurde, ihr Vorrückend werde das Signal zu einer Niedermetzelung der Ueberrischen in Peking sein, da das Bombardement nur deshalb eingestellt worden sei, weil sie versprochen hatten, zu verhindern, daß Peking angegriffen werde. Es heißt, die Hofbeamten begeben sich wehmüthig von Peking weg entweder nach Sianfu oder in die Provinz Schanxi. Diese Bewegung würde die systematische Vertreibung oder Niedermetzelung aller Europäer an der Route entlang, welche sonst über die Flucht der Regierung Mittheilung machen könnten, erklären. Ein Brief von Baron Fijini (dem japanischen Gesandten in Peking), welchen man durch die Linien der Botscher und kaiserlichen Truppen durchgelassen hat, offenbar um das Vorrücken der Verbündeten zu verzögern, zeigt, daß von acht Mitgliedern der japanischen Gesandtschaft sechs getödtet oder verwundet sind. Sie sind jetzt im Palaste des Prinzen Su gegenüber der englischen Gesandtschaft. Seit 19 Tagen hat man indes überhaupt nicht von Peking gehört. Die letzte Depesche war die vom 22. Juli datirte des japanischen Mitachens. Die Chinesen frohlocken offen über das Dilemma, in welches sie die australischen Regierungen gebracht haben.

Hierzu kommt nun noch die höchst unklare Stellung der Vereinigten Staaten von Nordamerika, über welche die „Frk. Ztg.“ berichtet: Einer Meldung der „Morning Post“ aus Washington zufolge schickte das Kriegsdepartement an den amerikanischen General Chaffee die Instruktion, er solle mit den chinesischen Truppen kooperiren, wenn dieselben ehrlich versuchten, die Rebellen unter Hung-fu-Siang zu unterdrücken. Dieser Schritt sei eines der Resultate der Unterhandlungen Li-Hung-Tschangs mit dem amerikanischen Konsul in Shanghai. Die amerikanische Regierung glaube, sie nehme damit eine unanfechtbare Stellung ein und zeige dem chinesischen Reich wiederum, daß sie von besten Motiven geleitet sei, wenn sie Truppen gegen Peking schickte. Der chinesische Gesandte in Washington habe die amerikanische Regierung überzeugt, daß der chinesische Thron wirklich wünsche, Hung-fu-Siang zu unterdrücken. Hung-fu-Siang ist Mohammedaner und gewann seinen Rang dadurch, daß er den mohammedanischen Auktand in verschiedenen Theilen Chinas unterdrückte. Mandchus und Chinesen von hohem Range wünschten, daß er aus dem Lande vertrieben werde und der chinesische Thron werde sich beinahe, ihn zum Sündenbock zu machen.

— **Shanghai, 1. Aug.** Admiral Seymour ist heute auf dem englischen Kriegsschiff „Albatros“ in See gegangen, um mit dem Befehlshaber von Nanjing zu verhandeln. Es verlautet, in Shanghai seien 50 Missionare ermordet worden.

— **Kanton, 1. Aug. (Weiter.)** In den Bognesforts (bei Kanton) ist man mit Schießübungen beschäftigt. — Die chinesischen Behörden nahmen gestern zu einem Monatslohn von neun Dollars an, der doppelt Betrag der bisherigen Löhnung. Es wurde ein Tagesbefehl erlassen, wodurch die Offiziere mit Strafe bedroht werden, welche sich einen Theil der Löhnung der Truppen aneignen.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz.

Petersburg, 2. Aug. Ein Telegramm des Generals Grobe...

Der Vormarsch auf Peking.

Pientsin, 27. Juli. General Gaselee ist hier eingetroffen...

London, 3. August. Aus Pientsin wird berichtet, daß...

London, 3. Aug. Eine Meldung aus Shanghai besagt...

Die Mächte und die chinesische Krise.

Konstantinopel, 2. August. Durch eine Trabe des Sultans...

New-York, 2. Aug. Der Kabinettsrath beschloß nach...

Truppen-Beförderungen.

Berlin, 2. Aug. „Luchs“ ist am 1. August in Aken...

Bremerhaven, 2. Aug. Seit 11 1/2 Uhr treffen mit der...

Erbourg, 2. August. Das Panzerschiff „Redoutable“, das...

London, 2. Aug. Nach einer Meldung aus Simla vom...

Zur Ermordung des Königs von Italien.

hd Rom, 2. August. Die Begegnung von Mutter und...

hd Rom, 2. Aug. Der König bestätigte durch Dekret...

hd Rom, 3. Aug. Die Ueberführung der Leiche wird am...

Sollte das Testament König Humberts die Befestigung in...

Die offiziöse „Correspondenz“ betont die aufrichtige...

hd Rom, 2. August. Auf der Piazza Colonna fanden...

mus ausbrachte und mit Stöcken drohte, wurde von...

hd Rom, 3. Aug. Gestern früh wurde bekannt, daß alle...

hd Berlin, 3. Aug. Als Vertreter Kaiser Wilhelms bei...

Der Attentäter.

hd Mailand, 2. Aug. Das trotzige Benehmen des At...

In einem vor dem Justizminister abgehaltenen Verhör...

hd Rom, 3. August. Es wurde ermittelt, daß am vergangen...

Eine anarchistische Verschwörung?

hd Mailand, 2. August. Es gewinnt an Gewissheit, daß...

In Mailand wurde die Milchhändlerin entdeckt, die auch...

Die Morgenblätter nennen die Thatsache fest, daß der At...

hd Mailand, 2. August. Nach dem hiesigen „Corriere“ be...

hd Venedig, 3. Aug. Die Polizei verhaftete einen Sol...

hd Paris, 2. Aug. Es ist ermittelt worden, daß Gaetano...

hd Rom, 2. Aug. Der italienische Unterrichtsminister...

hd Rom, 2. Aug. Der König bestätigte durch Dekret...

hd Rom, 3. Aug. Die Ueberführung der Leiche wird am...

Sollte das Testament König Humberts die Befestigung in...

Die offiziöse „Correspondenz“ betont die aufrichtige...

hd Rom, 2. August. Auf der Piazza Colonna fanden...

hatte einen Revolver in der Hand und richtete ihn auf die Brust...

hd Paris, 3. Aug. Der Attentäter erklärte im Verhör...

hd Paris, 3. Aug. Der vorgestern unter dem Verdacht...

- Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheausgaben: 8. Juli. Johann Loos von Oberaltshausen, Feiseur hier...

- Geburten: 26. Juli. Hedwig Dora, Vater Christian Schiel, Gepädträger...

- Todesfälle: 31. Juli. Friedrich, alt 2 Monate 16 Tage, Vater Friedrich Fögler...

- Auswärtige Todesfälle: Bursheim. Amalie Berger geb. Bienenhofer, 67 J. a.

- Wasserstand des Rheins. Maxau, 3. August. 4,36 m, fällt.

- Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. Freitag, den 3. August: Karlsruhe. Tourneklub, 9 U. Klubabend i. d. Eintracht.

SPRUDL ist das beste Tafelwasser. - Zu haben bei...

Wer nach Amerika, Afrika, Australien schnell und billig fahren will...

Die Zukunft gehört dem Kocher Gasbadeofen D. R. P. mit...

Räumungs-Verkauf.

Wegen Umzugs und Neubaus verkaufen wir unser großes Lager

Wasch- und Sommerkleider-Stoffe

zu bedeutend zurückgesetztem Preise.

Leipheimer & Mende,

86/88 Kaiserstraße 86/88.

Pferde-Versteigerung.
 Samstag den 4. August, Vormittags 10 Uhr,
 versteigere ich im Auftrag Kronenstraße 33 (Gasthaus zum schwarzen Adler) gegen Baar:
 Circa 15 schwere und leichte Wagenpferde, sowie Wagen und Geschirre,
 wozu Liebhaber einladet
Hirschmann, Auktionator.

Practisch vorgeführt.



UNIVERSAL
 Hackmaschine
 für Fleisch und Gemüse
 und was dazwischen kommt.

Hackt, schneidet, zerreibt je nach Wunsch grob mittel fein.
 Sie zerquetscht nicht. Verstopft sich nicht. Wird nie stumpf.
 Arbeit schneller u. leichter als jedes andere System. Als Wurststopfer vorzüglich.
 Alle diese Vorzüge werden **Practisch vorgeführt bei**
Hammer & Helbling, Karlsruhe.

Maggi ist ganz vorzüglich, um mit wenigen Tropfen augenblicklich den Geschmack jeder schwachen Suppe überraschend kräftig zu machen. In Flaschen von 25 Pfg. an bei 3913a Gebr. Jost Nacht., Drogerie, Ecke Zähringer- und Kronenstr. 28.

„Weltscheibe“.
 D. R. P. ang. D. R. G. M.



Beste widerstandsfähigste Holz-Riemenscheibe der Gegenwart. Größte Adhäsionsfähigkeit, daher günstigste Kraftübertragung.
 Schnellste Reibung. Weitgehendste Garantie.
Frankfurter Industriewerke
Wilhelm Simson, Frankfurt a. M.
 General-Vertreter für das Großherzogthum Baden:
August Neuss, Gaggenau i. B. 3216a.10.3
 Vertreter überall gesucht.

Ruhr-Kohlen
 Saar-Belg.
 Holzkohlen, Coaks, Brikets, Brennholz aller Art, Holzbrikets, Carbonhügelkohlen.

Anerkannt vorzüglichste **Qualitäts-Anker-Anthracitkohlen** von **Bonne Espérance Herstal**. Gutachten hiesiger Abnehmer zu Diensten.

Gehres & Schmidt, Telephon 200.
 bei d. Hauptpost, 100 Stück Mk. 2.50, Torfbrikets, frei von Gas- und Schwefelgerüchen, 100 Stück Mk. 1.50 od. pr. Ctr. Mk. 2.00. 14721*

Gasten, Abriernosen, Schlafdivan, Reisetöfcher (7 M.), Lärngeräte, Fahrradkellern, silberne Leisten, Uhr. Näheres B7168 Kaiser-Allee 45, 4. Stod.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist zu verkaufen. Preis Mk. 60.—. Birtel 13, I. 14994.21

Patent-Bureau
 KLEYER
 INGENIEUR & PATENTANWALT
 Karlsruhe
 18318

Weinrosinen.
 Ia. Corinthen, per Zentner Mt. 18.—
 Ia. rotte Bourla Cleme, per Zentner Mt. 16.—
 Ia. große schwarze Rosinen per Ztr. Mt. 12.50,
 empfiehlt 18006
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Ein große Parthie 3975a.3.2
früh-Aepfel,
 schöne Waare, eigenes Gewächs, um mäßigen Preis bei **Christoph Nopp, Philippsburg, Baden.**

Ein Studierender der Philologie sucht während der Ferien Unterricht zu ertheilen. Offert. erbittet man unt. Nr. B7161 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.2

Wirthschaft.
 Junge, tüchtige und launionsfähige Wirthschaftsleute suchen auf 1. Okt. oder früher gangbare Wirthschaft in Karlsruhe, Bruchsal oder Umgebung. In Bav. Kaufwörter nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 3708a an die Expedition der „Bad. Presse“. 5.5

10—12000 Mark
 werden von zwei noch lebigen Brüdern gegen doppelte Sicherheit auf 1—2 Jahre sofort anzunehmen gesucht. Gest. Offerten wolle man unt. Nr. 3981a durch die Exp. der „Bad. Presse“ ergehen lassen. 2.2

50000 Mark
 auf 1. Hypothek, 60% der Zage, Ia. Objekt in bester innerer Stadlage, zu 4 1/2% pr. 1. Okt. anzunehmen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. B7139 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Feuer, Leben u. Unfall.
 Ein Fachmann in obigen Branchen sucht sich bei einer rentablen General-Agentur, die nur angelegene Gesellschaften vertritt, zu betheiligen. 3.2
 Gest. ausführl. Anerb. unter Nr. B7153 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Weingrosshandlungs-Verkauf.
 In einer großen Industriestadt Badens mit guter Umgebung wird eine lucrative, guteingeführte Weingrosshandlung in sehr constanten Bedingungen freibleibend **billig verkauft**. Die Lager- u. Transportfässer sind in bestem Zustande und die Weinvorräthe nicht mehr groß. Ein großer, prima Keller mit Einfahrt ist auf mehrere Jahre gemiethet und kann übertragen werden. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt und wolle gest. Offerten gerichtet werden unter **Nr. 2451** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, 14873.2.2**

Weinhandlung zu verkaufen
 Ein gut erhaltenes 14994.21
Fahrrad ist zu verkaufen. Preis Mk. 60.—. Birtel 13, I.

30 Jahre alt, verheirathet, der einer großen mechanischen Bau- schreiner- und Glaser- in allen Theilen selbständig vorgehenden ist, sucht baldmöglichst Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter Nr. 3982a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zahn-Atelier
 von **Karl Himly,**
 Kaiserstrasse 125. 2830*
Sämmtliche Neuheiten unter Garantie!

Fremdenpension Haus Bergfrieden
 Station Bühl (Baden).
 Herrliche, idyllische und staubfreie Höhenlage am Schwarzwald. Schöne Zimmer mit Balkon und prächtvoller Aussicht. Großer, eigener Park, Obst- und Traubengarten. Bäder im Hause. Vorzügliche Verpflegung bei soliden Preisen. 3891a.20.4
H. Damm.

In allerbesten Lage der Kaiserstraße (Schattenseite) soll das Haus **Kaiserstraße 175,** in welchem seit langen Jahren ein Modewaaren- und Confectionsgeschäft betrieben wurde, Erbtheilung wegen freihändig verkauft werden. Offerten wolle bis spätestens 1. September eingereicht werden bei **L. S. Leon Söhne.** 14977

In meinem **Neubau, Kaiserstr. 213,** sind per sofort oder später der 2., 3. und 4. Stock zu vermieten. 13552*
 Die Wohnungen bestehen aus 5 bzw. 6 Zimmern, Küche und dem üblichen Zubehör. Grundrisse der Wohnungen sind am Bau anzusehen.
 Näheres zwischen 2 und 4 Uhr am Bau oder von 11 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr bei **Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2.**

Redakteur gesucht.
 Ein mit den badischen Verhältnissen vertrauter 2. Redakteur findet in der Redaktion der „Bad. Presse“ feste Stellung.
 Näheres beim Verlag der „Bad. Presse“.

Werkführer,
 30 Jahre alt, verheirathet, der einer großen mechanischen Bau- schreiner- und Glaser- in allen Theilen selbständig vorgehenden ist, sucht baldmöglichst Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter Nr. 3982a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Grabarbeit
 ist zu vergeben. Näheres 14980.2.2
Hirschstraße 38, Bureau.

Messerei- u. Wursterei-Verkauf.
 Eine nachweisbar sehr gut gehende, seit ca. 16 Jahren am hiesigen Plage betriebene, in Mitten der Stadt gelegene **Messerei und Wursterei** mit großer, feiner Kundenchaft, ist aus freier Hand an einen tüchtigen Fachmann preiswerth zu verkaufen. Offerten mit näheren Angaben unter E. K. Nr. 14985 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2
 Vermittler und Agenten verbeten.

Haus-Verkauf.
 Elegantes, gut rentirendes Herrschaftshaus mit Einfahrt in frequenter Lage, welches auch als Geschäftshaus gut auszunutzen ist, soll verkauft oder gegen einen günstig gelegenen Bauplatz veräußert werden. Off. unter B7097 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Großes Gelände
 in Karlsruhe's Nähe, zur Fabrik-Anlage geeignet, zu verkaufen. Auskunft unter Nr. 3976a durch die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Pferde-Verkauf
 Aus unserem Stall stehen preiswerth zum Verkauf: von 2 Paar schweren Belgieren (2 sechsähr. braune u. 2 Knappstuten) ein Paar nach Wahl. Sämmtliche Pferde fehlerfrei, temperamentvoll, von vornehmer Herkunft, auch in schwerstem Zug hervorragendes leistend. Ver- sichtigung nur bei vorher. Anlage möglich, am liebsten Sonntags. **Schwarzwälder Barywerke, 3894a Wolfach. 3.2**

Pianino,
 so gut wie neu, ist sehr billig zu verkaufen. B8833.3.2
 Kaiserstraße 23, Seitenbau, 2. St.

Außerordentlich
 14947 günstiger 3.2
Gelegenheitskauf.
Pianino,
 wenig gespielt, ausgezeichnetes süddeutsches Fabrikat, ist besonderer Umstände halber billig unter 10jähriger un- umschränkter Garantie im Auftrag zu verkaufen.
Hans Schmidt
 Musikalienhandlung,
 Kronenplatz,
 Telephon 487.

Grabarbeit
 ist zu vergeben. Näheres 14980.2.2
Hirschstraße 38, Bureau.

Grabarbeit
 ist zu vergeben. Näheres 14980.2.2
Hirschstraße 38, Bureau.

Grabarbeit
 ist zu vergeben. Näheres 14980.2.2
Hirschstraße 38, Bureau.

Grabarbeit
 ist zu vergeben. Näheres 14980.2.2
Hirschstraße 38, Bureau.

Grabarbeit
 ist zu vergeben. Näheres 14980.2.2
Hirschstraße 38, Bureau.

Grabarbeit
 ist zu vergeben. Näheres 14980.2.2
Hirschstraße 38, Bureau.

Tanzstunde.

In einem Sonntagscurs können noch Damen und Herren teilnehmen. Honorar monatlich 5 Mark (incl. Essen). Offerten unter 14988 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Schinken,

ächte westphälische, das Feinste zum Rohessen, 8 bis 20 Pfd. schwer, per Pfd. M. 1.15, zum Kochen mager und gut geräuchert, hinterhinten, 8-14 Pfd. schwer, per Pfd. 85 Pfg., Vorderhinten, 4-6 Pfd. schwer, per Pfd. 75 Pfg., empfiehlt

Fritz Leppert, Karlsruhe. 15006

Bohnenständer, Säber und Fäßer.

Kraut- und Bohnenständer, Säber, Fäßer und Kessel billig zu haben bei Georg Dörner, Rüberei u. Rüberei, Karlsruhe, 13 Bürgerstr. 13.

Eine tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern. B7090.2.2 Werderstraße 95, 3. St. l.

Reisende,

welche Ost- und das bad. Oberland (H. Orte inbegr.) bereisen, kann auf ein gangb. Artikel (bes. für Witwe) ohne große Mühe ein schön. Nebenverdienst erzielen. Offerten unter Th. K. 112, Hauptpostl. Karlsruhe i. B. B7169

Pension.

Familienanschluss und gewissenhafte Beaufsichtigung wird zugesichert. Offerten unter B6848 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Penion

bei anständiger Familie in der Nähe von Karlsruhe oder Nassau, wo ihr Gesandte geboten ist, sich in der Hausführung weiter auszubilden. Off. mit Preisangabe unt. F. 2134 an Haasenstein & Vogler, A.G., Strassburg i. E. 3991a

Zu kaufen gesucht

Break, gebraucht, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter B7170 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kassenschrank

wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14331 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Gasthaus mit Bäckerei in einem großen, wohlhabenden Pfarrort Mittelbadens, worin mehrere Fabriken - Eisenbahnstation mit Totalausverkauf - zu verkaufen u. könnte bald übernommen werden. - Dasselbe, eines der ältesten Geschäfte am Platz, enthält große Wirtschaftsräume und Säle, Stallungen, Scheune, Garten etc., hat bedeutenden Verbrauch an Bier, Wein u. Foodwaaren u. kann tüchtigen Geschäftslenten bestens empfohlen werden. - Auskunft durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 14374.3.2

Salonfügel

vorzüglich erhalten, ausgezeichnetes Instrument, berühmte Fabrikat, ist billig unter Garantie zu verkaufen. Kaiserstr. 19, part. Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr. 14946.3.2

in auf dem höchst gelegenen Buntke in der Umgebung Karlsruhe liegendes, ca. 50000 Qm. großes unbelastetes Gut ist evtl. sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich als Höhenkurort oder zur Errichtung eines Sanatoriums. Die Gebäude sind neu und solid und besitzen eigenes Wasserleitungsnetz, sowie Anschluss an die Stadt. Wasserleitung, gesunde Luft, herrliche Umgebung mit Rundsicht, prächtige Spaziergänge und gute Verkehrsverbindungen, große Beeren- u. Obstplantagen. Bei günstigen Verkaufsbedingungen Gelegenheit zu sicherer Kapitalanlage. 3523a

Alles Nähere durch Karl Rau, Gut Schöned, Thurnberg-Dorf.

Pferdegeschirre

neue und gebrauchte Gesselschirre, sind billig zu verkaufen. L. Müller, Sailer, Kapellenstr. 2. B7179.2.1 Eine bereits noch neue 14907.3.2

Bade-Einrichtung

(gußeiserne Wanne mit Ofen) wird um 90 Mark abgegeben. Markgrafenstraße 22.

Wagnerholz,

eine größere Partie sehr schönes, als Eichen, Buchen, Eichen und Nadeln (geschältes Stammholz) in allen Dimensionen, ist äußerst preiswürdig zu verkaufen; sämtl. Holz ist schon seit Jahren und ist vollständig lufttrocken. Ferner werden billig abgegeben eine große Partie rote Abfellen und Speichen für leichte und schwere Räder, ebenfalls vollständig ausgetrocknet und noch weiter eine Partie geschältes verriebenes Wagnerholz; eventl. kann auch Wagnerwerkzeug mitverkauft werden.

A. Elkuch, Pangeschäft, Karlsruhe, 2.2 Karl-Wilhelmstraße 26.

Fäßer-Verkauf.

Unterzeichneter hat im Auftrage 8 Stück schöne, meingrüne Weizen-Lagerfäßer zu verkaufen, obale Fäßer von 1013, 1033, 1600, 1895, 1890 Liter, runde Fäßer von 2840, 2982, 5850 Liter. Franz Reitsch, Rüberei in Rengingen. 3.3

Ein gebrauchtes Faß

zum Transport von Wasser bei ca. 4-500 Liter Inhalt wird zu kaufen gesucht. Wilhelm Stober, Pangeschäft, Rüberei in Rengingen. 13.

Fässer

gebraucht, in all. Größen fortwährend abzugeben. 14005* Waldhornstraße 37.

Ein Weizenpreß

zur Weinbereitung, sehr praktisch für den Haushalt, ist billig abzugeben. B7173 Augustenstr. 5, 4. St., rechts.

Ein moderner Kinderliegewagen

mit Gummirollen, fast neu, ist zu verkaufen. Bernhardtstr. 6, Stb., 3. St. l. B7185

Bettrost

zu verkaufen. Birtel 14, 3. St. r. Eine fast neue, ausziehbare B6967

Kinderschlafwagen

mit Motor und 50 große Patent-Nierstaschen billig abzugeben. 2.2 Kurdenstraße 25, 3. St.

Stellen finden

Meister Bautechniker, energisch, mit praktischer Erfahrung, gesucht. Geprüfter Werkmeister bevorzugt. Nur solche, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Zeugnisse und Gehaltsaufträge einreichen an Architekt Rau, 3980a Forstheim. 2.2

Zimmer-Polier-Gesuch.

Ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger, junger Zimmerpolier, welcher im Hoch- und Stiegenbau bewandert ist, wird sofort für dauernd gesucht. 3.3 Offerten unter Nr. 14902 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein fleissiger, tüchtiger Mann

wird sofort als Einkassierer gesucht. Wo? sagt die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 14995.

Gesucht

tüchtiger, zuverlässiger 3960a.5.3 Anwaltsgehilfe zu sofortigem Eintritt. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen an Ed. Metzger, Rechtsanw., Lehr.

Filial-Leiter.

Für die Leitung eines feinen Filial-Geschäftes am hiesigen Platz wird ein tüchtiger, gewandter Verkäufer und flotter Korrespondent gegen festes Gehalt und hohen Gewinnanteil gesucht. Branchenterritorien sind nicht erforderlich. Kautions von 5000 Mk. muß gestellt werden. Bewerber mit nur Prima-Referenzen wollen ihre Offerten unter Nr. 14959 in der Exp. der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Ein Holzdreher

findet händige Arbeit bei B7154.2.2 Ad. Kistner, Holzdreher, Karlsruhe, Amalienstraße 24.

Tüchtiger Sortierer oder Sortiererin

findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. 3.1 Offerten mit Nr. 3993a an die Expedition der „Bad. Presse“.

3 tüchtige Baublechner

per sofort gesucht. 14754* Huckschlag & Fritsch, Vohlschlagstraße 26.

Ein tüchtiger Maschinenschlosser

als Arbeiter gegen gute Bezahlung in dauernde Stellung gesucht durch die Stadt. Arbeitsnachweis-Anstalt Freiburg i. B. 3951a.2.2

Ein tüchtiger Feuerschmied,

auf Stahlarbeiten geübt, findet bei bezahlte, dauernde Stellung bei Brand & Ritz, Maschinen- und Waagen-Fabrik, Vohlschlagstraße 32. 14975.*

Hausbursche,

ein gesunder, kräftiger, junger Mann, kann zum 5. ds. Mts. bei mir eintreten. 15007

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Handlanger-Gesuch.

Kräftige Handlanger finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. E. & H. Allmendinger, 14989 Gypfermeister. 3.1

Gewandtes Fräulein,

mit schöner Schrift, an die Kasse unseres Detailgeschäftes gesucht. Eintritt 1. September. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsforderung an 14882.2.2

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211, Karlsruhe i. B.

Verkäuferin

gesucht für ein feines Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft zum Eintritt per 1. September event. auch früher. Branchenterritorien sind nicht erforderlich. Bewerberinnen wollen sich melden unter Nr. 14974* in der Expedition der „Bad. Presse“.

Eine Ladnerin!!

für ein feines Wustler-Geschäft findet zum baldigen Eintritt gute Stelle durch K. Tröster's Bureau, Kreuzstr. 17. 14986.2.2

Beschlieherin

per sofort gesucht. Salatz 30 Mk. monatlich. Zu erfragen unter Nr. 14972 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Verkäuferin

für Confection, bewandert im Abkochen und Umändern, per 1. September gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsforderung an 14883.2.2

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211, Karlsruhe i. B.

Für ein Passen-

teries, Band- u. Kurzwaaren-Geschäft wird eine branchentüchtige Verkäuferin

Verkäuferin

zu engagieren gesucht. Offert. unt. Angabe über bisher. Thätigkeit, Gehaltsanpr. etc. unter Nr. 14997 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kochfräulein

bis 15. August gesucht, event. auch unentgeltlich. 14852.3.3 Gafhaus „zur goldenen Krone“, Amalienstraße 16.

Mädchen

auf Land zur Beforgung der Kinder und Beihilfe in der Hausführung gegen hohen Lohn. Eintritt baldigst. Offerten unter Nr. 3987a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

auf 1. September ein braves, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Küche. Anmeldung Mathystr. 10, 4. Stock, rechts, Mittags 2 bis 3 Uhr. 15008.2.1

Dienst-Antrag.

Auf 15. August ab 1. Sept. wird ein junges Mädchen zu klein. Fam. in Dienst gesucht. Zu erst. B7119 Kaiserstraße 179, 4. Stock.

Ein gelehrtes Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, findet als Stütze der 18 Jahre alten Tochter per 15. oder Ende d. M. sehr gute, dauernde Stelle. 14971.2.1 Winterstraße 17.

Junger Mädchen

für leichte Arbeiten per sofort gesucht. Ansuchen B7166 Andolfstr. 24, 2. St., im Bureau.

Ein ordentliches Mädchen

für die Küche gegen hohen Lohn sofort gesucht. Restaurant Elefant, Kaiserstraße 42. B7096.2.2

Zum Weissenhahn tüchtige Arbeiterinnen

bei hohem Lohn dauernd gesucht. Mehrere Lehrlinge werden unentgeltlich ausgebildet. B7190.4.1 Steinstraße 29, 2. St., Seitenbau.

Für unsere am 15. August in der

Andolfstraße zu eröffnende Arbeits-Filiale suchen wir geübte Papierwaren-Arbeiterinnen. Meldungen bei 14908.3.1

Quessner & Co.,

Leisingstraße 70. Eine junge, saubere 14982.2.2

Aufwärterin

auf sofort gesucht. Zu erfragen Kaiserstraße 172, 2. Stock.

Lehrling.

Suche per sofort oder später für ein Fisch-, Wild-, Geflügel- u. Delikatessen-Geschäft einen aufgeweckten jungen Mann als Lehrling. Gründliche kaufmännische Ausbildung zugesichert. Kost und Wohnung im Hause. 3978a.2.1

Apothekerlehrling,

Zu bald oder später suche für meine Apotheke einen Lehrling. Dr. W. Lakemeyer, Karlsruhe, B6819.3.3 Löwenapotheke.

Stellen suchen

Reisender der Colonialwaaren-Branche, 25 Jahre alt, flotter Verkäufer, sucht sich zu verändern in gleicher oder verwandter Branche per 1. Oktober; würde eventl. auch die Leitung einer Filiale übernehmen. 2.2

Gest. Offerten bitte unter Nr. 3997a in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Baugewerkschüler, Absol. des

4. Semest., mit allen techn. Arbeiten bekannt, wünscht Stellung über die Ferien auf Bureau oder Bauplatz. Offerten unter Nr. B7019 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Ein Fachmann mittleren Alters

sucht eine Stelle als Hausmeister. Offerten wolle man unter Nr. B7164 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

Junger Mann, 22 J. alt, geb.

Capellier, welcher schon auf einem Anwaltsbureau beschäftigt war, sucht sofort Beschäftigung. Offerten unter Nr. B7163 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Ein tüchtiges Fräulein,

evang., 24 Jahre alt, sucht bis 15. August Stellung, womöglich zur selbständigen Führung eines Haushaltes, eventuell auch als Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse zur Verfügung. 2.1

Ein Fräulein sucht nach

Wärts auf 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung an das Büffet (Anfangs) in einem anständigen Weins oder Bier-Restaurant oder Café. Diefelbe verfügt über gewandte Handschrift. Offerten unter Nr. B7188 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein, aus guter Familie,

des Haushaltes gründlich erfahren, geübten Alters, sucht zur selbständigen Führung eines h. Haushaltes dauernde Stellung. Off. unt. B7181 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine Köchin,

die allen Anforderungen entspricht, sehr ordnungsgeliebt ist und die besten Zeugnisse besitzt, sucht für sofortige Stelle in ein feines Hotel, Pension od. Herrschaftshaus. Gest. Offerten unter Nr. B7172 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:

Schöner Laden in bester Lage, zu allen möglichen Geschäften geeignet, billig zu vermieten. Näheres unter Nr. B6962 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Laden mit Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör, oder nur Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei W. Storz, Amalienstr. 47, II. 14988.2.2

Schöne Mansardenwohnung,

2 große Zimmer mit gr. Küche u. Kochgas-einrichtung, 2 Keller, auf 1. Oktober in feinem Hause zu vermieten. Zu erfrag. Gartenstr. 54, part. r., nur von 1-3 Uhr. B6957

Argartenstraße 15, Vorderhaus,

A. 3. Stock, ist auf 1. Oktober eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller etc. billig an ordnungsgeliebte Leute zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock, links. 14929

Bernhardtstr. 6, gegen den Schwaben-

weg, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör, auf 1. September preiswürdig zu vermieten. Näheres im Luerbau, 2. St. r. B7189

Berenstraße 60 ist im Hinterh. eine

Wohnung von 2 Zimm., Küche, Glasabkühlung an kleine Familie auf 1. Oktober zu vermieten. B7111

Näheres im Vorderh. 2. Stock.

Morgenstraße 51 ist im 3. Stock

eine Wohnung von 3 Zimmern, sowie eine Mansardenwohnung billig zu vermieten. Näheres 2. Stock. B7095.3.2

Zu vermieten.

In Durlach ist ein in günstiger Lage gelegenes Spezerei-Geschäft mit großem Bierkonsum auf 1. Oktober zu vermieten. Auch ist das ganz schöne Anwesen unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 14885 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnung.

Kaiserstraße 109, 1. Trepp., ist der ganze Stock, bestehend aus 6 oder 8 Zimmern mit Bad, per 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung ist ganz neu und aufs Beste eingerichtet. Näh. Kaiserstr. 161, part. B7147.3.1

Hauptstraße 22 ist eine

schöne Hinterhauswohnung, 2 Zimmer etc. für jährl. 210 Mk. an ordentliche, ruhige Leute auf 1. September zu vermieten. Zu erst. Vorderhaus, 4. St. B7174.2.1

Cronenstraße 12 ist eine Wohnung

von 4 Zimmern und Zugehör, der Reizeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. B7102.4.2

Morgenstraße ist eine schöne

Mansarden-Wohnung im 4. Stock sofort oder später zu vermieten. B7015.5.8

Näheres Morgenstraße 25, 1. St.

Sophienstraße 30 ist eine schön hergerichtete Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern und sonst. Anteil um 280 Mk. so gleich oder später zu vermieten. Näh. das Seitenbau 2. St. B7073.3.3

Stadtheil Mühlburg,

Ecke der Eisenbahn u. Glimmerstraße, sind sehr schöne 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, der Reizeit entsprechend ausgestattet, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Kaiser- u. Lise e 24 Zimmergeschäft. 13540*

Mühlburg.

Reinhardt 4 ist eine schöne Wohnung mit 2 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. B7180.3.3

Fein möbliertes Zimmer

per sofort an besseren Herrn zu vermieten. 14694* Kaiserstraße 69, 2. Stock.

Möbliertes Zimmer

im zweiten Stock mit ob. ohne Pension zu vermieten. B7142.3.1

Ein freundl. Zimmer mit 2 Betten

ist an sol. Arbeiter sof. zu verm. B7167 Alabenerstr. 20, Bds. 3. St.

Ein fr. Beamtensfamilie hat ein

zu möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. Näheres Winterstraße 15, 3 Treppen. B7016.7.2

Paffenstraße 39, IV. St., Eingang

N. Palanzenzimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B7162.2.1

Kaiser-Allee 69, 4. St. links, ist sof.

1 Zimmer nach der Straße an amf. Arbeiter zu vermieten. B7092

Angehören nach 6 Uhr Abends. 3.2

Kapellenstraße 42, 3. St., wird in

eine schöne Mansarde ein Mitbewohner gesucht. B7123

Planckschstraße 4, 4. St., ist ein

möbl. Zimmer mit sep. Eingang an sol. Herrn o. Frau, p. sofort o. später billig zu vermieten. Obenabwärts ist eine fast neue Zinnschubwanne sehr billig zu verkaufen. B7184

Neopoldstraße 30, 3. Stock, ist ein

freundlich möbliertes Zimmer, mit besonderem Eingang, sofort zu vermieten. B7187.2.1

Pfaffenstraße 27 ist im 1. Stock ein

freundl. möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. B7171.2.1

Marientstraße 3, 3. St. Vorderh.

können 2 solide Arbeiter Kost und Logis erhalten. B7176

Marientstr. 38, 4. St. rechts, sind

2 freundl. möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten sof. od. später um den Preis von 7 u. 8 M. monatlich zu vermieten. B7058.2.2

Schiffenstraße 23, part. r., werden

2 solide Arbeiter in Kost und Logis angenommen. B7093.3.2

Werderstr. 95, 3. St. links, ist ein

schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B7083.2.2

Werstatt,

Kaiserstraße 109, geräumig und hell, ist per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 161, part. B7146.3.1

Zu miethen gesucht

Wohnung, 3-4 Zimmer nebst Zubehör, in ruh. Hause von kinderlosem Ehepaar auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B7151 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch.

Eine stille Dame sucht eine Wohnung von 3-4 Zimm. mit Küche u. Keller. Südstadt ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B7189 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein unmöbliertes Zimmer wird von

einem jungen Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe, eventl. mit oder ohne Pension, unter Nr. B7194 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
Karlsruhe, Kreuzstrasse 1
 gewährt ihren Mitgliedern
Vorschüsse auf bestimmte Zeit, Kredite in laufender Rechnung
 und
diskontiert Wechsel;
 sie besorgt
An- und Verkauf von Effekten und dergl., Umwechslung von Zins- und Dividenden-Scheinen und fremden Geldsorten, Einholung neuer Coupons- und Dividendenbogen, Umtausch von Interims-scheinen in definitive Stücke und dergl., Einkassierung von Wechseln, Auszahlungen und Wechsel nach europäischen, amerikanischen und allen sonstigen fremden Plätzen.
 Dieselbe nimmt auch von Nichtmitgliedern
Bareinlagen auf Check-Konto, auf Sparbuch und mit längerer Kündigung,
 sowie
Verschlossene und offene Depôts zur Verwahrung und Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes;
 sie vermietet 14506.3.3
 in ihrer unter Anwendung aller Erfindungen und Fortschritte der Kassenbautechnik neuerbauten

Stahlkammer

Schrankfächer, zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen und Schmuckgegenständen bestimmt, unter Selbstverschluss der einzelnen Mieter.

Bekanntmachung.

Von Mühlburgerthor-Durlach-Thurmberg und zurück

werden vom 1. August d. J. ab Fahrtscheine zum Preise von **45 Pfennige** durch die Schaffner der Straßenbahn ausgegeben.

Die Betriebsdirektion der **Karlsruher Straßen- u. Thurmbergbahn.**

Dampfwaschanstalt Beiertheim

Gegründet 1878.

Bekanntmachung.

Die **Dampfwaschanstalt Beiertheim** erlaubt sich hiermit t. H. Herrschaften, seine geehrte Kundenschaft und werthen Gönner höflichst zu benachrichtigen, daß sie seit dem 15. Juli d. J. mit der Stadt Karlsruhe durch

Telefon No. 1261

verbunden ist und bittet ergebenst, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen.

Gleichzeitig erlaubt sich dieselbe zu bemerken, daß Beiertheim seit 1. April zum Ortsbestellbezirk Karlsruhe zählt, Briefe und Postkarten der gleichen Frankatur (5 resp. 2 Pfennig) wie in Karlsruhe selbst unterworfen sind.

Beiertheim, den 30. Juli 1900. B6894.2.2

Dampfwaschanstalt Beiertheim.

Bettfedern.	
das Pfund zu 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 bis 7.— Mark.	
Fertige Betten, Deckbett mit 2 Kissen 13, 15, 18—35 Mark.	
Gebrüder Faber,	Karlsruhe.

Karlsruher Jalousien- und Rollläden-Fabrik

von **Chr. Zimmerle, Grossh. Hoflieferant,**
 Telefon 350, Ludwig-Wilhelmstraße 17,
 liefert in anerkannt solider Ausführung

Jalousien und Rollläden.

Neueste Konstruktionen. Feinste Referenzen.
 Reparaturen werden stets sofort und billigt vorgenommen.
 Vorkaufschläge gratis und franco. 12518.10.10

Voll-Häringe

Is. neu, auch dieses Jahr wieder billigt bei 14950.3.2
Emil Bucherer, Colonialwaren,
 21 Zähringerstraße 21.

Um die Hälfte

der bisherigen Verkaufspreise verkaufe meine diesjährigen



Strohhüte

um schnell damit zu räumen. Noch nie wurden so billig Strohhüte verkauft, wie bei der Firma

Franz Jos. Heisel
 Kaiserstraße 122.

Lichtpausen

zum Vorbereitigen von Bauplänen und Zeichnungen jeder Größe werden schnell und billig angefertigt, sowie Lichtpauspapier in Rollen und meterweise wird um sehr billigen Preis abgegeben in der Lichtdruck-Anstalt von **J. Dolland, Steinstraße 27.** 12850.25.20

Das Stimmen, sowie Reparaturen an Flügeln, Pianinos und Harmoniums in solidester Ausführung übernimmt zu mässigen Preisen 6543

Ludwig Schweisgut,
 Hof-, Erbprinzenstr. 4.

Ausverkauf.

Eine Partie Obstpressen, Obstmühlen, Ofen, Futterschneidmaschinen, 1 gebrauchter, größerer Herd, 2 Handdrehmaschinen, 1 Windmühle, 1 Gabelwerk, 1 Ritzmühle, 2 Schmalzpressen (Beerenpressen), 2 Fleischwiegen, werden, um damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis abgegeben bei 14921.3.2

E. A. Schmidt,
 Holzhandlung, Durlach.

Chr. Wieder

Karlsruhe i. B.,
 Cigarren-, Cigaretten- u. Labat-Fabrik-Lager.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
 (Wasse nicht reisen, bin daher in der Lage um soviel billiger ab Lager zu verkaufen!) 14618

Eischränke zu verkaufen.

Eine Partie Eischränke, für Metzger und Wirthe geeignet, sind um damit zu räumen, billigt abgegeben bei 14453

H. Mohr, Durlacher-Allee 43.
 Geld auf Lebensverf., Pol., Schuldschein, Hypoth., Wechsel, Bürgschaft, Caution an Jedermann. Rückporto. Keine Vermittlung, reell u. billig.
 Julius Reinhold, Heintzen i. S. 1108

Wohlfahrt.

Krankentafel für ganz Deutschland zu Berlin.

Staatlich genehmigt für das ganze Reich und unter Staats-Oberaufsicht.

Direktionsbureau: **Berlin Nr. 58, Hohmeisterstr. 18, I.**
 Die Kasse versichert gesunde Personen im Alter von 14—55 Jahren unter den günstigsten Bedingungen

gegen Krankheit

und zahlt ihren Mitgliedern im Falle der Erkrankung hohes Krankengeld und im Todesfalle Sterbegeld.

Jedes Mitglied ist berechtigt, sich bei einer eventl. Erkrankung den behandelnden Arzt selbst zu wählen.

Eine ärztliche Untersuchung findet bei der Aufnahme nicht statt, wenn im Fragebogen die Fragen gültig beantwortet sind.

Die Kasse findet in allen Kreisen großen Beifall, besonders in denen, für welche eine staatliche Versicherung nicht besteht; jede Woche ist eine bedeutende Steigerung der Mitgliederzahl nachweisbar.

Zum Beitritt ladet ergebenst ein und ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit

Die Subdirektion **F. R. Klemann, Karlsruhe, Romadkanl. 19.**
 Für alle Amtsbezirke Badens werden solchente Herren als General- bezw. Bezirksvertreter gesucht; auch an kleinen Orten werden Vermittler jederzeit engagiert. 14750.3.2

Gebrüder Ufer,

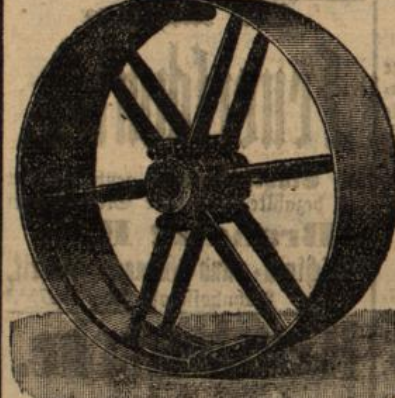
Karlsruhe, Herrenstraße 31.

Ein gros-Lager in:

Englischen und deutschen Stählen für beliebige Verwendungszwecke; Werkzeugen aller Art und Werkzeugmaschinen für Holz- und Metallbearbeitung. 14744.6.4

Transmissionen

in Rohguss und fertig bearbeitet, Wellen, Kuppelungen, Lager, Oelkammer-Lager mit Ringschmierung moderne Bauart, genaue saubere Ausführung, Riemscheiben ein- und zweifach in jeder Grösse.



Pat. Maschinenformung (bis 1 1/2 m Durchmesser), Bevorzugte Spezialität der

Eisenwerke Gaggenau, Aktien-Gesellschaft, Gaggenau. Preislisten auf Verlangen kostenfrei. 13627.13.6

Eisen- u. Stahlhammerwerke Söllingen (Baden)

liefern

Schmiedestücke

Jeder Art und Façon, in Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Waaghebel etc. Spezialität: 1164*
 Geschmiedete Roststäbe jeder Façon.

C. Jessen,

Karlstraße 29a, KARLSRUHE. Großes Lager vorzüglicher 12513*
 Weiss- und Rothweine. Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.

Moselweine

zu 60, 75, 90, 120 Pfg. pr. Liter im Fass oder per Flasche. Preislisten und Proben frei in's Haus.

Insekten

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle Insekten wie Fliegen, Mücken, Schnaken (Kochmücken), Schwaben, Kricken u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!
 Aecht nur in Flaschen mit verpackt zu 30 u. 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg.

Karlsruhe in der Hof- u. Medicinapothek; ferner W. Baum, Drogerie, W. Bechtel, Apotheker Dürr, Rheinfr., Drogerie, Auf. Dehn Nachf.; Durlach u. Weingarten; i. d. Apotheken: Friedreichsthal b. F. W. Sacrot; Graben b. Karlsruhe i. d. Apothek. 13907*

Colonialwaaren-Geschäft

von einem Kaufmann per sofort oder später zu mieten gesucht. Off. unter Nr. B6880 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein mittleres gutgehendes **Colonialwaaren-Geschäft** an allen Plätzen einer soliden Lebens- und Volkserhaltungsauskalt sofort gegen erhöhte Provisionen zu vergeben. Gute Unterstüßung best. Willkürkostenfrei. Offerten unter Nr. B7007 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.8

Walzer

14937 (alle Arten). 20.3
 Einzel-Unterricht für Damen und Herren ertheilt
Aug. Ehmer,
 Amalienstraße 25.

Sofienbad Kuranstalt

Sofienstraße 81b.
 Wannenküder i. Kl. in Ab. 50 Pf. II. Kl. einz. 30 Pf. Sorgfältige Bedienung. Alle Art. Kurbäder und Behandlungen. 14235*

Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport-, Verpackungs- u. Aufbewahrungsgeschäft
 52.12 befindet sich 10091
Quisenstraße 38.

Die Hausfrau

Ich versende als Spezialität meine
 Schl. Gebirgsbleinen 74 cm breit für 18 M., 80 cm breit für 14 M., meine
 Schl. Gebirgsbleinen 76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 12 M., das Schloß 50 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.
 Spec. Musterbuch von sämtlichen Leinen-Artikeln, wie Bettdecken, Inletts, Drill, Hand- u. Taschentücher, Tischdecken, Setlin, Wallis, Plaque-Barohend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.
 3617s.4.4

Erkrankungen des Magens

werden mit überraschendem Erfolge bekämpft durch „Soson“, das beste aller existierenden natürlichen Nähr- und Kräftigungsmittel. „Soson“ ist geruch- und geschmacklos und kann allen Speisen und Getränken, auch ohne Wissen des Patienten, beigelegt werden.

Preis: 50 gr 100 gr 250 gr 500 gr
 40 s 70 s 1.160 M. s.
 Alle meine Fabrikanlagen: Terill, Cl., Altona.
 Zu haben in Apotheken und Drogengeschäften. 3711a

1900er neuen Salzhering

versende das Postcoll in Jarier, feiner Waare mit Joh. ca. 45 Stück franco gegen Postnachnahme 8 M.
L. Brotzen, Greifswald.

Kapitalist

oder Beteiligung mit einigen Tausend Mark sucht ein tüchtiger Fachmann. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Hoher Reingehalt oder Anteil und Sicherung können nachgewiesen werden. Offerten unter Nr. 14472 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5.5

Zur Vergrößerung meines sich im besten Betrieb befindlichen Geschäftes **Theilhaber** mit einigen Tausend gesucht. Off. erb. unter 3966a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge, tüchtige, cautionfähige Wirthschafter suchen ein gutgehendes Geschäft in **Pacht od. Zapf** zu übernehmen.

Betreffende wären auch geneigt, ein nachweisbar rentables Unternehmen mit dazugehöriger Scheune, Stallungen etc. käuflich zu erwerben. Uebereinkunft sofort erfolgen. Offerten unter **C. 2477** an **14955.3.3 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Musikalien

besuchen Sie schnellstens u. billigt, auch Auswahlsendungen, durch das **Musikhaus Carl Ruckmich,**
 Gr. Bad. Hoflieferant Freiburg i. B. Musikalien-Kataloge kostenlos. 22.4